

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.80 M.,
jährlich 5.00 M. (einschl. Postgebühren).
Eingetr. Post-Zeitung Nr. 1864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 256.

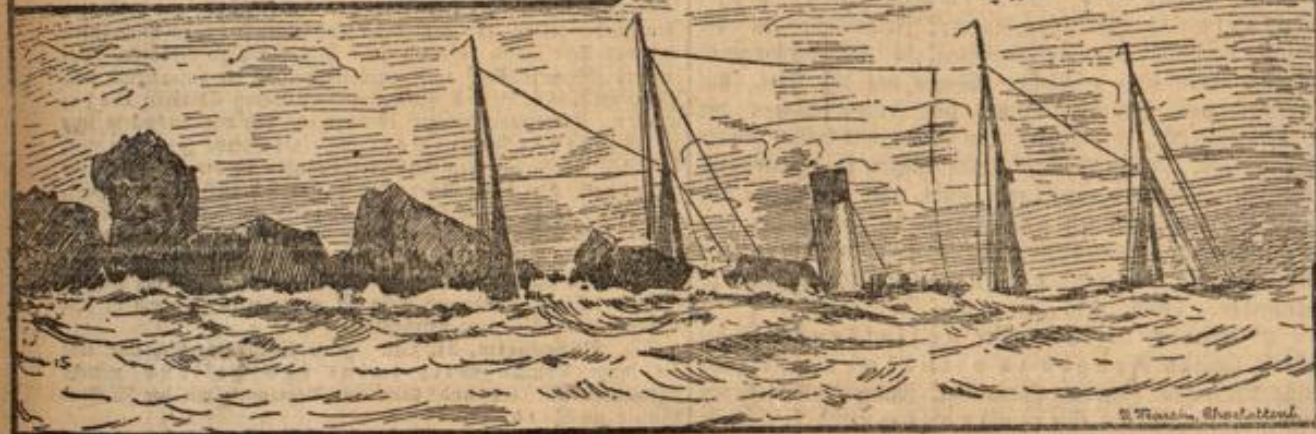
Mittwoch, den 2. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Die Schiffskatastrophe an der englischen Küste.



Zum Untergang des Mohegan



Das gräßliche, vermutlich auf einen Fehler in der Navigation zurückzuführende Schiffunglück an der südbritischen Küste, dem der Passagierdampfer „Mohegan“ mit über 100 Menschenleben zum Opfer fiel, veranlaßt uns, unsern Lesern beistehend eine zuverlässige Skizze des Vorfalls zu geben.

In der Zeichnung oben links befindet sich eine Uebersichtsskizze, welche die Südküste Englands mit dem in Frage kommenden Meeresgebiete darstellt. In der Zeichnung ist der normale Dampfkurs sowie der von diesem nördlich abweichende Kurs der „Mohegan“ eingezeichnet; letzterer führte zur Strömung südlich von Plymouth auf den Ranacle-Felsen.

Wie wild zerklüftet und gefährlich die Felsenküste Südbritanniens hier ist, geht aus der Zeichnung des untergegangenen Schiffes hervor. Man erblickt den „Mohegan“ bei Niedrigwasser, wobei der ganze Rumpf unter Wasser sich befindet, und nur der Schornstein und die 4 Masten noch hervorragen. Das Schiff ist total zerbrochen und wird bei Fluth und Seegang bald ganz auseinanderbrechen. Es gehörte bekanntlich zur „Com-

pagnie Generale Transatlantique“. Diese hatte bis zu diesem Jahre während ihres fünfzigjährigen Bestehens nur 7 Schiffe verloren. Das bedeutendste Unglück bei diesen Fällen war der Untergang der „Ville du Havre“ im Jahre 1897, wobei 230 Menschen ihr Leben verloren. In diesem Jahr, am 4. Juli 1898 kam dann der folgenschwere Zusammenstoß der „Bourgoigne“ mit dem englischen Dampfer „Geomarthshire“, wobei über 600 Menschen ertranken. Und nun hat dieselbe Gesellschaft wieder den Verlust eines Dampfers zu registrieren. Der Dampfer war am Donnerstag von London nach New-York ausgelaufen. Am Freitag Abend gegen 7 Uhr, die Passagiere saßen eben beim Diner, erfolgte ein furchtbarer Knack. Alles eilte verstreut auf Deck und man sah, daß das Schiff auf einen Felsen aufgelaufen war. Der Steven des Schiffes war weit nach oben gehoben und sein Hintendeck von der wild gehenden See bereits überschwemmt, während die Wasser durch den weit aufgerissenen Bug in solchen Massen eindringen, daß, als einige Passagiere in die Kabinen zurückeilten, um ihre

Effekten zu retten, diese bereits unter Wasser standen. Gleich darauf riß eine mächtige See das Schiff von dem Felsen fort und nun begann es unaufhaltsam zu sinken. Die entsetzlichen Folgen der Katastrophe, die erschüttert nur dem Innehalten eines falschen Kurses zuschreiben ist, sind bekannt.

Das Ergebnis der preussischen Landtagswahlen.

Wiesbaden, 1. November.

Es war bezüglich der am Donnerstag stattgehabten Urwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus vorauszu sehen, daß das Bild des kommenden Landtags wenig verändert werden würde. Praktisch ist jedenfalls das neue Haus von dem alten so gut wie gar nicht verschieden. So bleiben denn die Conservativen die bei weitem stärkste Partei, das Centrum bleibt der alte „Thurm“, Nationalliberale und Freisinnige mögen sich in einigen Mandaten ändern, doch ohne wesentlichen Belang für die Geschäftshandlungen.

Das preussische Abgeordnetenhaus wird in seiner Mitte Januar 1899 beginnenden Session mit mancher wichtigen Gesetzesvorlage sich zu beschäftigen haben, die auch für die außerpreussischen Gebiete Deutschlands von Interesse ist. Die Thematik in den kleineren deutschen Bundesstaaten für die preussischen Angelegenheiten ist ja in der Regel nicht groß, jedenfalls erheblich geringer, als man in Berlin oft anzunehmen beliebt, aber es giebt doch einige Punkte, die für den gesammten deutschen Nährstand Interesse besitzen. In der ersten Reihe steht die vom Finanzminister von Riquel bereits zugesagte Gesetzesvorlage über die Besteuerung der Gewerbe.

Der Ruf nach einer gerechten Verteilung aller auf die Gewerbebetriebe entfallenden Abgaben und Lasten ist seit dem rapiden Umsichgreifen der Waaren- und Versandtgeschäfte in ganz Deutschland allgemeiner geworden. Er ist selbst in dem weit nach links stehenden Berlin mit einer solchen Macht aufgetreten, daß die städtischen Behörden nicht mehr die Dinge auf sich beruhen lassen können. Die Partei-Theorien können auf dem Papier vortrefflich sein, aber sie müssen fallen, wenn sie die Existenz beeinträchtigen.

Es bedarf keiner langen Ausführungen, daß alle deutschen Bundesstaaten folgen werden, wenn Preußen auf diesem Wege vorangeht.

Weiterhin kommen für das ganze Reichsgebiet noch in Betracht die wirtschaftlichen und die Verkehrs-Maßnahmen. Daß wir ein einiges Vaterland haben, merkt man im Eisenbahnverkehr bekanntlich nicht, und daß hier manche Reformen, ohne Unbilliges verlangen zu wollen, recht sehr am Plage sind, das kann erst recht nicht bestritten werden. Wir haben es dahin ge-

Die Predigt des Friedhofes.

Am Allerheiligen-Tag.

(Nachdruck verboten.)

Es ist nicht das rauschende Leben, nicht die menschenbeglückte Straße, es ist nicht Hütte noch Palast, wo heute meine Gedanken weilen. Aus der geschäftigen Stadt hinaus führt mich mein Pilgergang zu jener Stätte, wo kein Menschenherz mehr schlägt, kein Lachen mehr vernommen wird, keine Thräne mehr rinnt. Allerheiligen — Allerheiligen — Feste der Todten, du bist es, das mich ruft an die Stätte des ewigen Schlafes.

In Scharen sehe ich sie hinauswandern nach dieser Stätte — von Kränzen und Blumen bedeckt sehe ich all die stillen Hügel, unter denen die Entschlafenen ruhen.

Wie ihr so sanft ruhet, alle, ihr Seligen! Wer träte an eure stille Ruhe und stürzte sie nicht in einem Geheimnis — tief, dunkel und unergründlich? O, wenn ihr reden könntet, ihr Todten, zu uns, den Lebenden, was würden wir hören?

Das Grab ist tief und stille
Und schauerlich sein Rand,
Es deckt mit dunkler Hülle
Ein unbekanntes Land.

Aber es ergeht doch ein Ruf von den Gräbern, es wird eine Sprache gehört, die herkommt vom Reiche des Todes, eine Predigt, die heute zu unser Aller Herzen dringt:

Die Predigt des Friedhofes.

Sie gilt nicht dem Einen oder dem Andern, sie gilt einem Jeglichen, der noch im Lichte wandelt. Dem Greise im Silber-
schmelzt sie zu: Sei bereit, dein Stündlein kann kommen

über Nacht. Sie mahnt den todigen Jüngling, sie mahnt die liebliche Jungfrau, sie ergeht hinaus in alle Lande und ruft von Morgen gen Abend: Seid bereit zum Sterben.

O, daß der Wandel des geschäftigen Tages die Stimme nicht überrauschte, die von den Gräbern ergeht! Aber von Tag zu Tag in Sorge und Mühen, im Ringen und Jagen nach vergänglichem Glück gehen wir dahin wie hören die Glocken, die den Wanderer begleiten auf dem letzten Wege, wir stehen an Bahnen wir weinen an Gräbern, wir schmücken die Hügel der Todten, aber Niemand will hören, was die Todten predigen.

Fragen wir an den Hügeln, wo die Todten ruhen:

Ein Mann ward hier begraben, der groß und reich und herrlich war in seinem Leben. Gott gab ihm von den Gütern der Zeit in Ueberfülle und er genoß in vollen Zügen die Freuden dieser Welt. Aber er sah nicht die Hütte der Armuth neben seinem Palaste, er vergeudete sein Geld und verschloß den Hungerigen die Thür. „Handelt nicht wie Dieser!“ predigt der Hügel. — An der Seite des Reichen liegt ein Armer. Seine Tage gingen dahin in eitel Mühe und Arbeit, aber getreuer wie Gold war sein Herz. „Auf Solchem ruht Gottes und der Menschen Segen,“ so lehrt der Hügel. — Und dessen Namen verkündet jener Stein? Eines Menschen, der sein Leben gesündigt mit Sünden. Lug und Trug war sein Tagewerk, und Tausende betrogen er, das Erbtheil der Waisen erschlich er sich und verließ krafllos sein sträfliches Leben. „Gott richtet an Diesem, was die Welt nicht gerichtet!“ so lehrt der Hügel. — Ein Jüngling ruhet unter jenem Kreuz. Des Vaters Hoffnung, der Mutter Freude wuchs er auf. Aber die bösen Buben lockten ihn und er folgte ihren Wegen. Wege des Lasters warn es, die er wandelte, Bruthöhlen der Wollust, die er suchte. Und siehe

die Farbe seiner Wangen blich, das Gist der Wollust verzehrte seinen blühenden Leib — er suchte dahin in der Frühe des Lebens, der verlorenen Sohn. „An diesem Grabe weinet und lernet!“ so lehrt das Kreuz. — Und wem wurde die Trauerweide da drüben gepflanzt? Holdselig wie die Blume des Lenzes war sie aufgeblüht zur lieblichen Jungfrau, der Mutter Stolz und Trost. Glückselig lag sie an seiner Brust, der ihr Liebe und Treue schwur. Die Hochzeitglocken klangen, da stand sie im Myrthenkranz am Altar mit ihm. Süß waren die Tage, die da kamen, aber es waren ihrer wenige. Verrauschen sah sie ihr Glück wie die flüchtige Welle. Kalt und herzlos ward die Sprache seiner Liebe. Leichtsinzig vergeudete er Tage und Nächte und spottete ihrer Thränen. Da kamen Kummer, Gram und Noth. Gott weiß, was sie litt. Und siehe die Glocken klangen wieder, das waren die Todesglocken. In der goldenen Frühe des Lebens ward ihr Herz gebrochen. „Friede dem armen Weib, das unter diesen Blumen schlummert, Gott sah ihr Leid!“ so redet der Hügel. — Zwei Kinder knien an jenem Grabe. Sie haben sich fest umschungen und glühende Thränen rinnen hinab von ihren bleichen Wangen. Ach Mutter, liebe Mutter! jammern sie hinab auf die liebe Todte unten, die sie zurückgelassen in der lieblosen Welt. „Wenn du noch eine Mutter hast, so danke Gott und sei zufrieden,“ so spricht dieser Hügel. — Dort, wo das Kreuzlein steht und das marmorne Englein, schlummert das Glück einer Mutter. Wie unaussprechlich glücklich war sie, als sie das erste Lächeln ihres Lieblings sah! Da rauschten die Fittige des Todes und sie trugen ihren Liebling hinaus. „An diesem Hügel weinet nicht! Wohl dem, den Gott hier aufgehoben, bevor er des Lebens Leid erfahren!“ So predigt der kleine Hügel.

braucht, daß all' die verschiedenen Contingente der Reichsarmee von einem Gedanken geleitet werden, warum sollen nicht auch im Eisenbahnverkehr annähernd gleiche Einrichtungen nach allgemeinen Reformen Platz greifen können? Jedem deutschen Bundesstaat seine vollste Selbstständigkeit, aber jeder deutsche Bundesstaat ist auch ein Träger der gesamten nationalen Interessen.

Deutschland.

Das Kaiserpaar in Jerusalem.

Die Einweihung der Erlöserkirche hat gestern unter großem kirchlichen und weltlichen Pomp stattgefunden. Die einheimische Bevölkerung nahm in großer Anzahl an der Feier teil. Gestern Abend wohnte das Kaiserpaar auf dem Ölberge bei herrlichem Sonnenuntergang einer von Oberhofprediger Dr. Dryander gehaltenen Andacht bei.

Wie aus Jerusalem berichtet wird, erwiderte der Kaiser auf die gestrige Ansprache des Kultusministers Dr. Boffe anlässlich des Besuchs der Erlöserkirche Folgendes: Er danke aufrichtig für die vom Minister ausgesprochene treue Gefinnung. Es sei für ihn eine besondere Freude, die Einweihung der Erlöserkirche der evangelischen Gemeinde haben mitzusehen zu können. Er verdanke dies der wohlwollenden Gesinnung des Sultans sowie seines des Kaisers Großvater und Vater, welcher letzterer doch schließlich den Ausschlag gegeben habe. Mit bloßen Reden sei im Orient nichts getan. Er hoffe, daß die Evangelischen besonders auch durch ihren Wandel die Wahrheit ihres Glaubens bezeugen und ihn kräftigen würden. Dann werde auf dieser Feier die Gnade Gottes ruhen und reichen Segen schenken. Das wünsche und erhoffe er mit allen Anwesenden. Sagen Sie dies, so schloß der Kaiser, den Evangelischen, besonders den deutschen, welche hier sind.

Aus Rom wird mitgeteilt: Es verlautet, daß deutsche Kaiserpaar werde seine Rückreise wiederum über Venedig nehmen und dort nochmals mit dem italienischen Königpaar zusammentreffen.

Der deutsche Konsul in Jerusalem von Tiedendorff dürfte, wie gemeldet wird, nach dem Kaiserbesuch seinen Posten verlassen, da seine Beförderung zum General-Konsul bevorsteht und er einen anderen Wirkungskreis erhalten soll.

* Berlin, 31. Okt. Aus Bückeburg wird gemeldet: Der Archivrat Verkeimer ist suspendiert worden. Die Regierung verlangte von ihm amtliche Schriftstücke, welche verschwunden waren. Verkeimer erklärte dieselben für Privat-Schriftstücke, worüber er frei hätte verfügen können. Die Schriftstücke befanden sich zeitweise in Bückeburg. Ein gerichtliches und Disziplinar-Verfahren wird das Weitere ergeben. Verkeimer ist unter der Regentschaft des Prinzen Adolf zum Archivrat ernannt worden.

— Aus Paris wird dem „kleinen Journal“ telegraphisch, Freyinet stellte als Bedingung seines Eintritts in das Cabinet, daß ihm freie Hand in der Währungsfrage der Generale gelassen werde, welche in der Dreyfus-Sache compromittiert sind. Weiter forderte Freyinet, daß die Regierung die Cassations-Aktion nicht behindere. Atthalin ist mit der Enquete des Cassationshofes betraut worden. Gestern Nachmittag verlangten zwei Cassationsräthe im Kriegsministerium die Auslieferung der Geheimalten.

Ja, wieviel predigen die Gräber, wieviel predigen die Friedhöfe, aber die Welt will es nicht hören. Sie predigen stündlich auf den toten Markt des Lebens hinaus, aber die Lebenden gedenken des Todes nicht. Es ruft es der Blumen Duft hinaus, die wir auf Gräber pflanzen, es flüstert's der Nachtwind durch Cypressen und Trauerweiden, von Steinen und Kreuzen ruft es hinaus in's Leben: Hört, was der Friedhof predigt:

Der Tod ist das Ende vom Leben nicht!

Die Toten predigen es, die Gräber verkünden es, im Saatkorn blüht's auf und eine Welt leuchtet's hinüber zu Welten: Es ist kein Aufhören, es ist ein Aufstehen zu Aufstehen! Darum jegliches Leben die Schule zum anderen! Millionen kamen, Millionen gingen — Keiner wußte, was er gewollt und gesollt im Erdenleben. Darum predigen die Toten und die Lebenden sollen hören und lernen. Darum predigen sie auch:

Lernet Demuth! Das ist das Gebot der Zeit für Throne bis hinab in die Hütten das erste Gebot, denn vor dem Tode, der die Wangen bleicht, vor dem Richter, der alles richtet, ist Jeglicher gleich Jeglichem. Wir haben nichts in diese Welt gebracht, wir werden auch nichts mit hinausnehmen. Darum predigen sie auch:

Hört das Gewissen! Denn es hanget ein Schwert über den Thoren des Todes, das heller leuchtet wie die Sonnen des Mittags und wirft seinen Schein von Weltkreis zu Weltkreis: es ist das Schwert des Gerichtes.

So predigt der Friedhof, so lehrt ihr, stummen Hügel, so lehrt die heiligsten Feste der Todten.

Doch Er, vor dem Jahre tausend wie ein Tag, Er lehrt uns denken, daß wir sterben müssen, Er sei mit uns bis an des Grabes Thür, Denn Er ist uns're Zuflucht für und für.

Friedrich Klep.

— Wie ein parlamentarischer Berichterstatter mittheilt, wird der Gesetzentwurf betreffend den Schutz der Arbeitswilligen, welcher augenblicklich im Reichsamt des Innern ausgearbeitet wird, im Laufe dieser Woche fertig gestellt sein und alsdann zur Verhandlung an die Bundes-Regierung gelangen.

Ausland.

* Wien, 31. Okt. Nach einer Zuschrift der „Pol. Corresp.“ aus Kairo ist dort neuerdings eine Gruppe von Anarchisten eingetroffen, eine weitere ist signalisiert, deren Namen jedoch der Polizei bekannt sind. Die Gefangennahme der drei aus Alexandrien nach Palästina geflohenen Anarchisten ist bisher nicht erfolgt, doch hofft man, daß es den türkischen Behörden gelingen wird, dieselben festzunehmen.

— Eine Belgrader Zuschrift der „Pol. Corresp.“ dementirt das Gerücht, daß die Anwesenheit des serbischen Ministerpräsidenten Georgiewitsch in Wien mit politischen Motiven in Zusammenhang stehe.

* Wien, 1. Nov. Gestern wurde hier der Journalist Jaroslav Secht vom „Wiener Tageblatt“ verhaftet. Secht griff wiederholt die Antisemitenführer Gregor und Burscht an, weshalb ein Ehrenbeleidigungs-Prozess gegen ihn schwebte. Da er die Angriffe trotzdem fortsetzte, so wurde Secht auf Antrag des Verteidigers Gregor wegen Gefahr der Wiederholung seiner Angriffe verhaftet. Die Verhaftung erregt hier großes Aufsehen.

* Paris, 31. Okt. Das neue Ministerium hat sich, wie folgt, konstituiert: Dupuy Inneres, Freycinet Krieg, Delcassé Aeußeres, Leygues Unterricht, Lockroy Marine, Lebret Justiz, Ventral Finanzen, Delombre Handel, Krantz öffentliche Arbeiten, Vigier Ackerbau und Guillaumin Colonien.

— Ueber das Geheimniß von Mont Valerien erzählt die „Aurore“ Folgendes: In der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der vergangenen Woche fuhren zwei geschlossene Wagen vor das Fort. Auf Anrufen des Postens entstieg dem ersten Wagen der Festungsdirektor, sprach kurz zum Posten und bestieg wieder den Wagen. Dann fuhren beide Wagen in die Festung. Wen sie einbrachten, weiß man nicht, aber wir wissen aus sicherer Quelle, daß seit jenem Abend die Fenster der vier für Offiziere reservierten Zimmer beleuchtet sind. Unerhörte Vorsichtsmaßregeln wurden ergriffen, um Indiscretionen zu vermeiden. (Frkf. Z.)

* Paris, 31. Okt. Der Kassationshof beschloß, zunächst Zeugen zu vernehmen, und zwar nicht vor einem einzelnen Commissar, sondern mündlich vor dem gesamten Gerichtshof.

* Rom, 31. Okt. Die Regierung hat beschlossen, zur Petersburger Friedens-Conferenz als militärischen Delegirten den derzeitigen Votschaster in Petersburg, den General Morra sowie einen Diplomaten zu entsenden.

Von Nah und Fern.

— Darmstadt, 31. Okt. Bei dem gestrigen Pferde-ennen auf dem Westerhader Exerzierplatz führte Premierlieutenant Freiherr v. Wangenheim vom hiesigen Feldartillerie-Regiment Nr. 25; er zog sich angeblich eine leichte Gehirnerschütterung zu.

— Köln, 31. Okt. Einem hiesigen Volksblatt zufolge geriethen zwei mit Rehren beschlagene Soldaten in Streit, wobei der eine den anderen erschlug. Der Tod trat infolge Schädelbruchs ein; der Thäter wurde alsbald verhaftet. — Ein Steinmehgehülfe, der ohne Kündigung plötzlich abreißen wollte und den Lohn und seine Papiere verlangte, machte auf den Meister, der das Verlangen abschlug, einen Mordversuch. Er feuerte zwei Revolverkugeln ab und entfloß hierauf. Der Meister wurde tödtlich verletzt. Der Geselle wurde später verhaftet.

— Berlin, 31. Okt. In der gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, erhobenen Klage wegen Majestäts-Beleidigung, Verleumdung des Ober-Staatsanwalts Drescher, sowie des Amtsgerichtsraths von Bodewils, begangen durch mehrere Artikel der Zukunft, begann heute vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I die Verhandlung. Das Urtheil wird am 4. November gesprochen werden.

— Warschau, 31. Okt. Nach einer Blättermeldung wurde in dem Spital „Zum Kindlein Jesu“ an einer 65jährigen Frau, welche 24 Stunden nach ihrer Ankunft im Spital verstarb, die sibirische Pest constatirt. Das Spital und die Wohnung der Frau wurden desinficirt.

Aus der Umgegend.

* Viebrich, 31. Okt. Das Comité der II. Geflügelaußstellung hat heute die Prämiirungsliste veröffentlicht.

* Viebrich, 30. Okt. Gelegentlich der dieser Tage hier stattfindenden Geflügelaußstellung wurde auch eine große Versammlung von Geflügelzüchtern abgehalten. Dieselbe war von der Geflügelzüchtungs-Commission des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe einberufen und sie war außer von den Mitgliedern dieser Commission und anderen Freunden der Geflügelzüchtung auch von Delegirten der größten Zahl der in Nassau bestehenden Geflügelzüchtervereine (so aus Frankfurt, Diez, Niederrad, Oberursel, Usingen etc.) besucht. Der Vorsitzende, Herr Administrator Dern aus Erbach, erstattete Bericht über die seitherigen Maßnahmen des landwirtschaftlichen Vereins und den Zweck der Veranstaltung: Zusammenschluß aller Geflügelzüchter des Bezirks zu gleichem Streben, nämlich Hebung der landwirtschaftlichen Nutzgeflügelzüchtung. Die Debatte war eine sehr lebhafte. Wenn auch manche Widersprüche in den Bestrebungen beider Parteien hervortraten, so war man doch einig in dem Zusammenstehen. Schließlich kam folgende Resolution zu Stande: Die Vertreter der Nassauischen Geflügelzüchtervereine erklären sich mit den seitherigen Bestrebungen der Geflügelzüchtungs-Commission des

Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe bezüglich der Hebung der Nutzgeflügelzüchtung vollständig einverstanden und bitten, daß je ein Mitglied der Geflügelzüchtervereine als beratendes Mitglied den Sitzungen der Geflügelzüchtungs-Commission zugezogen werden möge. Dieselbe fand einstimmige Annahme. Soweit war der Zweck der Versammlung erreicht und ist die Nutzgeflügelzüchtung in unserem Bezirk in ein neues Stadium getreten, das wohl derselben zum Segen gereichen wird.

— Mainz, 30. Okt. Der hiesige Landwirtschaftsrath hat den Antrag auf Errichtung einer landwirtschaftlichen Arbeitsschule in seiner letzten Sitzung angenommen. — Für die Errichtung einer Zwangsschule in der Stadt- und Landkreis Mainz haben sich bei der Abstimmung 59 dafür und 60 Bäder dagegen erklärt. In der Stadt Mainz stimmten 52 dafür und 30 dagegen, während im Landkreis 30 dagegen und nur 7 dafür waren. — Auf dem Bahnhof wurde nachts ein Kellner von 2 Unbekannten überfallen, beraubt und schließlich schwer mißhandelt.

* Schierstein, 31. Oktober. Gestern Nachmittag begab sich der Gemeindevorstand und ein großer Theil der hiesigen Bürgerschaft auf den alten Friedhof, der für immer geschlossen wurde und von da zum neuen an der Walluferstraße, um diesen mit einer kleinen Feier zu eröffnen. Auf dem alten Friedhof sang der Wiesbadener Kirchenchor das ergreifende Lied: „Wie sie so sanft ruhn“; dann hielt Herr Pfarrer Wenzel eine Ansprache über die Worte: „Nun aber bleibe Glaube, Liebe, Hoffnung“ und zum Schluß sangen die Schüler: „Ruht sanft, ruht sanft, ihr Frommen.“ Auf dem neuen Friedhof wurde der feierliche Akt mit dem Ritus: „Jesus, meine Zuversicht“ eingeleitet, worauf die Weihe der neuen Begräbnisstätte durch Herrn Pfarrer Wenzel vorgenommen wurde.

* Winkeln, 31. Oktober. Die Erben von Johann Bapt. Basing hieselbst haben ihr Haus, Hirschgraben 10, an den Schaffensfabrikant Jakob Walter in Wiesbaden verkauft.

* Gattenheim, 31. Okt. Wie die Wein-Zitrona Wiskel im „Verl. Tagebl.“ mittheilt, beschäftigt sie, entgegen der durch die Presse gegangenen Nachricht, die wir als sehr unwahrscheinlich sofort verworfen haben, doch lesen zu lassen.

— Breckenheim, 30. Okt. Heute Mittag um 3 Uhr gerieth die Scheune des Landwirths Franz Essig daher auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in Brand. Kaum hatte man das Vieh aus den gefährdeten Ställen gebracht, so stand schon alles in hellen Flammen. Die Spritze war glücklicher Weise in verhältnißmäßig kurzer Zeit zur Stelle und der rührigen, gut geschulten Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Ferkel zu beschränken und das Ueberlaufen desselben zum Wohnhause zu verhindern. Besonders hervorzuheben und anzuerkennen ist die aufopfernde und umsichtige Thätigkeit des Spritzenmeisters Georg Christian Bohrmann. Befremden erregte es dagegen, daß von auswärts nur die Wallauer Feuerwehr mit einer Spritze zur Stelle war, da doch die hiesige Feuerwehr bei Bränden in der Umgegend nie gefehlt hat. Bei dieser Gelegenheit hat es sich auch wieder gezeigt, wie nöthig es ist, die Einwohner rechtzeitig mit ihren Pflichten bei einem solchen Falle bekannt zu machen. Während nämlich die Mädchen recht fleißig Wasser trugen, wußten die männlichen Einwohner zum großen Theil nicht, wo sie angreifen und sich nützlich machen sollten. Landwirth Essig ist zwar versichert, doch ist sein Schaden immerhin ganz beträchtlich.

* Rüdesheim, 31. Okt. Heute Nachmittag 2½ Uhr traf die junge Königin Wilhelmine von Holland mittelst Ertrages hier ein und hatte eine Begegnung mit der Fürstin Rutter zu Wieb.

B. Wassenheim, 31. Oktober. Am nächsten Mittwoch wird hier die allgemeine Weinlese beginnen. — Troßdem man hier allgemein schon frühzeitig zur Vertilgung der massenhaft vorhandenen Feldmäuse Gift gelegt hatte, ist doch der angerichtete Schaden an den Saatkeldern schon jetzt ein recht bedeutender und müssen sogar manche mit Korn bestellte Acker umgeackert werden.

B. Widen, 30. Oktober. In der am Samstag Abend stattgehabten Sitzung der hiesigen Gemeindevorstellung wurden die Friedhofsanordnung, Polizeiverordnung sowie die Begräbnisgebühren debattenlos genehmigt. Bei eventuellem Ankauf von Begräbnisplätzen soll der Platz für ein Grab zu 40 Mk., der, auf dem gemauerte Gräfte errichtet werden sollen, zu 70 Mk. belassen werden und bleibt der Käufer für ein gewöhnliches Grab 75 Jahre, für gemauerte Gräfte so lange, als der betreffende Platz als Begräbnisstätte gilt, Eigentümer derselben. Zu beiden Seiten der Kapelle, der Umfassungsmauer entlang, soll der Platz für Grabgräber dienen. Jeden Mittwoch und Samstag, sowie an allen Sonn- und Feiertagen soll der Friedhof geöffnet bleiben und ist den Kindern der Zutritt nur unter Aufsicht von Eltern u. s. w. gestattet. Die allgemeine Aufsicht liegt dem Todengräber sowie den Hufschühen ob. Als weiterer Punkt stand zur Verabreichung die Aufbesserung des Bürgermeistersonorars, welche einstimmig von den Gemeindevorstellern abgelehnt wurde. Ebenso verfuhr man mit der Vorlage betr. die Errichtung einer Fortbildungsschule, da die Erfahrung gelehrt hat, daß dieselbe leider zu wenig von den jungen Leuten benutzt würde. — Die allgemeine Weinlese soll am Mittwoch, 2. November, beginnen und soll der Zutritt in die Weinberge erst nach gegebenen Wodenzweigen gestattet sein. Sobald anhaltender Regen eintreten sollte, wird auch ein Wodenzweigen gegeben und hat sich dann Jeder aus den Weinbergen zu entfernen. Zur Vertilgung der Feldmäuse wird in den nächsten Tagen das Gift an die Verkäufer abgegeben.

* Hürth, 31. Okt. Vorige Woche wurden in der Eisenbahnstraße zwei Baupläne angekauft und zwar für 116 bzw. 120 Mk. die Rube. — Hier hält sich das Gerücht, daß die Landtagswahlmänner-Wahl angesprochen werden soll, da direkt beim ersten Wahlgang, der Stimmengleichheit brachte, das Loos entschieden habe, während diese Handlung erst beim zweiten Wahlgang Platz greifen darf. Am allgemeinen Resultat wird ja hierdurch nichts geändert.

* Frankfurt, 31. Okt. Die vor zwei Jahren in den großen Schaffnerprozeß verwickelten Schaffner der Hessischen Ludwigsbahn haben jetzt alle ihre Strafen verbüßt. Dem letzten von ihnen, Müller in Frankfurt, der zweieinhalb Jahre Zuchthaus in Wehrheim zu verbüßen hatte, wurden 7 Monate wegen guter Führung erlassen.

* Domburg, 31. Okt. Der Gastwirth Schneider in Dillingen, dessen Gefößt in vergangener Nacht abbrannte, ist heute unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden. — Heute früh wurde beim Rangiren des 6.55 Uhr hier abgehenden Personenzuges dem Rangirer Port an Ober-Eichbach das linke Bein oberhalb des Knies vollständig abgefahren. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er nach Amputation des Oberkniees starb.

(1) Oberlahnstein, 1. Nov. Heute befehlen der Königl. Lokomotivführer Herr Käppel und übermorgen der Königl. Zugführer Herr Johann Speich ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

(c) **Raststätten, 31. Okt.** Gestern wurde ein beim hiesigen Bahnbau beschäftigter Arbeiter wegen Einbruchs in die hiesige Kasse verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

× **Wiesheim, 31. Okt.** Gestern Nachmittag 5 Uhr sind die beiden dem Georg Stahl IV. und Johann Jitner hier gehörigen Rheinmühle untergegangen. Der Müller konnte sich noch mit knapper Noth an's Land retten.

* **Limburg, 31. Okt.** Samstag Nachmittag wurde der mit dem Oelen einer Maschine beschäftigte Lokomotivheizer Georg Maas von einer Lokomotive so unglücklich an den Kopf gestoßen, daß der Tod des mehr als 25 Jahre im Dienste stehenden Mannes bald darauf eintrat.

Locales.

* **Wiesbaden, den 1. November.**

r. **Großfürstin Alexandra von Rußland** begibt sich heute Abend um 6 Uhr 36 Min. mit dem D-Zug von hier nach Frankfurt und trifft mit Begleitung von Prinzessin Theresie um 8 Uhr 47 Min. wieder hier ein.

* **Staats- und Gemeindesteuern.** Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen, am 2. November, die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuern für Oktober, November und Dezember fällig ist und haben sich auf der Stadtkasse einzufinden die veranlagten Bewohner der Straßen mit dem Anfangsbuchstaben A. Die Straßeneinteilung ist bekanntlich getrennt, um einem zu starken Andrang vorzubeugen. Die Kasse, Zimmer Nr. 1, ist geöffnet von Vormittags 8¹/₂ — 12¹/₂ Uhr.

* **Für die Benutzung der kanalisierten Mainstrecke** werden, wie nun endgültig feststeht, vom 1. April nächsten Jahres ob Abgaben erhoben und zwar per Tonne und Kilometer 0,6 Pf. in Klasse I, die höherwertigen, und 0,3 Pf. in Klasse II, die minderwertigen Güter umfaßt. Der Tarif wird demnächst nach seiner definitiven Feststellung bekannt gemacht.

* **Aus dem Bodeleben.** Im Hotel Metropole ist gestern Sir Horace Rumbold, der Großbrit. Botschafter in Wien, abgereist.

* **Ordensverleihung.** Dem Landrentmeister a. D. Pfeiffer zu Wiesbaden und dem bisherigen Vorsteher und Lehrer der Privat-Idiotenanstalt in Schuerm im Unterlahnkreis, Moritz Horny zu Kassel a. L., ist der Kgl. Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* **Das Ergebnis der Wahlmännerwahlen** für das Haus der Abgeordneten im 9. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Wiesbaden (bestehend aus dem Stadtkreis und dem Unter- und Auskreise) wird im amtlichen Theile der heutigen Nummer publiziert.

B. **Zu den Landtagswahlen.** Von den 327 Wahlmännern im Landtagswahlkreis Wiesbaden Land und Kreis höchst gehören 164 der nationalliberalen, 61 der freisinnigen Volkspartei, 78 dem Centrum, 3 der konservativen, 18 dem Bunde der Landwirthe und 3 der sozialdemokratischen Partei an. Der Candidat der Nationalliberalen wird also zweifellos im ersten Wahlgange durch die eigene Partei, ohne die Unterstützung einer der anderen Parteien, gewählt werden, wenn nicht, was aber bei den vielen persönlichen Freunden, die Herr Bürgermeister Wolff-Biebrich bei den anderen Parteien hat, sicher zu erwarten ist, die eine oder andere Partei gleich im ersten Wahlgange zu Herrn Wolff übergeht, und dieser dann nicht allein als Vertreter der nationalliberalen Partei, sondern als Vertreter des ganzen Wahlkreises in das Abgeordnetenhaus gelangt wird.

r. **Verkehrsnote.** Mit dem heutigen Tage fällt der Arbeiterfrühzug Nr. 343 ab Fildersheim 4 Uhr 37 Min., Wiesbaden an 5 Uhr 20 Min., aus, an dessen Stelle wird der Frühpersonenzug Nr. 337 ab Fildersheim 6 Uhr 1 Min., Wiesbaden an 6 Uhr 44 Min. eingeschoben. — Von heute ab tritt auch auf der ehemaligen Hess. Ludwigsbahn die Bahnsteigsperrung in Kraft.

G. **Sch. Residenztheater.** Auf die am Donnerstag stattfindende Vorstellung wollen wir besonders hinweisen. Zu derselben geht der Einakter „Herbst“ und „In Behandlung“ in Szene, beides hochinteressante Novitäten, die einen höchst genussreichen Abend in Aussicht stellen. Mittwoch wird Plumenthal's „Schwarzer Schleiter“, welcher bei seiner ersten Aufführung so großen Beifall errang, nochmals gegeben. In Vorbereitung befindet sich „Der Compagnon“, Lustspiel von L'Arronge.

ch. **Walhallatheater.** Das heute Abend zuerst aufgetretene neue Ensemble verspricht wieder völlig neue und vielseitige Genüsse. Vor allem bleibt während dieser Woche noch der so außerordentlich geleistete Gast, Signor Rino Pepi, der ein neues Stück, „London bei Nacht“, bringen wird, das noch wirksamer sein soll als das zuerst gegebene. Eine abermalige Verlängerung des so erfolgreichen Gastspiels ist absolut ausgeschlossen. Ferner bringt das neue Programm den ausgezeichneten, im vorigen Dezember hier ungemein populär gewordenen Charakter-Humoristen Paul Baker, die wohl als die beste Akrobatentruppe der Welt geltende Athos-Family, die großartigen Solotänzerinnen Geschwister Del Janos, die französischen Equestre-Soubrette Emilie Viberti, das bekannte Puccini-Theater von Leo Alberti, die urkomischen Reductoren The Wiltons, den eleganten Lamm-Tennis-Jongleur Francis Wilton und die Rolands Compagny mit ihrer Original-Schattenpantomime. — Wir kommen auf dieses aus einer Fülle von Attraktionen bestehende Programm in eingehender Beschreibung zurück.

* **Das morgige Allerheiligenfest** wird das 900. sein, das die Katholiken begehen. Der Abt Otto von Clugny führte im Jahre 998 diesen Feiertag. Gedanktag für die Klöster seines Ordens ein. Dies Vorgehen fand auch bei anderen Klöstern und Bischöfen Nachahmung, so daß die Allerheiligenfeier eigentlich ohne ein allgemeines kirchliches Gesetz entstand. Die Verehrung des allgemeinen Gräberschmuckes in den Friedhöfen auf den heutigen Tag Allerheiligen ist lediglich aus praktischen Gründen erfolgt.

* **Die israelitische Cultusgemeinde** beschäftigte sich in einer Sonntag Vormittag stattgehabten Gemeindeversammlung mit der Frage, ob der jetzt bestehende Pensionsfond von 35 000 M. zur Tilgung von Schulden der Gemeinde fassen zu überweisen sei. Als Ersatz soll ein fester Besoldungsplan mit Pensionsberechtigung auf Grund des städt. Besoldungsplanes aufgestellt werden. — Es kam jedoch noch zu keinem definitiven Beschluß, vielmehr soll der Vorstand vorerst ein Gutachten der Königl. Regierung einholen.

r. **Lohnverhöhung.** Eine freundliche Nachricht ist den Straßen-, Hol-, Wärschuppenarbeiter u. d. Lammstallern geworden, da ihnen eine Lohnverhöhung von 10 Pfg. pro Tag zugesichert wurde.

* **Arbeiter-Bewegungen.** Wie die Frankfurter „Volksstimme“ zu berichten weiß, wollen die Arbeiter in Wiesbaden und Umgebung nächstes Frühjahr in eine Lohnbewegung eintreten. Weiter weiß das Blatt in der Frankfurter Zeitung mitzutheilen, daß zwei Brauereien die Forderungen ihrer Arbeiter zugebenden hätten. Nur eine wolle es aufseiner auf einen Kampf antworten lassen.

lassen. Doch sollen mit dieser nochmals Verhandlungen gepflogen werden.

* **Verdingungen.** Die Herstellung einer ca. 144 m langen gemauerten einkirchigen Canalstrecke in der neu anzulegenden Straße neben der höheren Töchter Schule am Markt, b. einer ca. 107 m langen Canalstrecke an der Herrnmühlgasse zwischen der großen Burgstraße und der verlängerten Delesperstraße, a. einer 106 m langen Canalstrecke an der Mainzerstraße zwischen Rhein- und Frankfurterstraße ist dem Maurermeister Herrn H. Dörner als Mindestfordernden übertragen worden. Eingegangene waren 4 Angebote, die bei a differierten zwischen 5029 und 4715,80 M., bei b zwischen 3489,80 und 2329,80 M. und bei c zwischen 1547,40 und 1358,20 M. — Die Herstellung der Entwässerungsanlagen auf dem städt. Grundstücke „Dohleimerstraße 6 (Vulkanstation)“ sind für 1065,00 M. Herrn Wills. Becker übertragen worden. Das Höchstgebot hierbei betrug 1408,65 Mark.

* **Aus dem Geschäftsleben.** Der Aufsichtsrath der Kronenbrauerei A. G. hat beschlossen, der am 30. Nov. zusammentretenden Generalversammlung wie im Vorjahre die Vertheilung von 5 Proc. Dividende vorzuschlagen.

* **Das landw. Institut Hof Geisberg** hat gestern sein Wintersemester 1898/99 mit einer kleinen Feier eröffnet, bei welcher der Vorsteher derselben, Herr Stadtrat Weiß, in einer Ansprache den Schülern nützliche Winke zur Ausbeutung des zu Verwendenden gab. Das Kuratorium der Anstalt hatte in Herrn Feldgerichts-Schöffens Hr. Thon einen Vertreter gefunden.

* **Raff. Verein für Naturkunde.** Die für Donnerstag, den 3. November, in Aussicht genommene wissenschaftliche Abendunterhaltung des Raff. Vereins für Naturkunde wird wegen anderweitiger Benutzung der Lokalitäten auf Donnerstag, den 10. November, verlegt.

R. **Sängerchor des Wiesbadener Lehrervereins.** Einer freundlichen Einladung folgend, hatten wir am Samstag Abend Gelegenheit genommen, dem ersten Konzert des Sängerschores des hiesigen Lehrervereins beizuwohnen. Die prachtvollen Säle des Kasino waren bis auf den letzten Platz besetzt, aus dem der reiche Dankschrei sich vortheilsam erhob. Was nun zunächst die Darbietungen des Sängerschores anbelangt, so waren dieselben vorzüglich, wie wir es ja auch von früheren Konzerten her so gewohnt sind. Der reiche Beifall, den die Chöre fanden, war voll auf berechtigt und verdient. Wie wunderbar schön kam z. B. „Eine Winternacht“ von Hutter zu Gehör und verrieth es doch nur zu gut die vorzügliche Leitung und Schulung des Sängerschores. Gleichen hervorragenden Erfolg hatten die vom Herrn Dirigenten Schaus arrangierten Volkslieder aus dem 18. Jahrhundert „Heimliche Liebe“ und „Ich hör' ein Vöglein pfeifen“ ebenso „Mondnacht“ von Herrn Direktor Spangenberg. Der Konzertsängerin Frau Bertha Meißel von Münchhausen aus Straßburg geht ein vorzüglicher Ruf als Sängerin voraus, auch hatte die Dame in Straßburg häufig Gelegenheit, im Hause des damaligen Statthalters von Elsaß-Lothringen Herrn von Hohenlohe (jetzigen Reichsstatthalters) durch ihre gelungnen Leistungen zu gefallen. Ihre Liedervorträge am Samstag Abend fanden auch hier günstige Aufnahme, war sie im ersten Theil ihres Programms etwas zurückhaltend, so kam später das Lied „Trennung“ von Berlioz warm und seelenvoll zur Wirkung und rief die Zuhörer zu stürmischem Applaus hin. Auch die Klavierstücke des Herrn D. Vos waren sämtlich so vorzüglich, daß es uns schwer wird, das eine oder andere hervorzuheben. Die Rhapsodie von Liszt war wohl die Perle des Abends und der nicht endenwollende Beifallssturm veranlaßte den Dirigenten zu einer Zugabe, ein „Menuett“ von Beethoven, welche ebenfalls ungetheilten Beifall fand. Der Erfolg des Abends war ein großartiger und wird wohl Niemand unbefriedigt den Konzertsaal verlassen haben, jedenfalls hat der Sängerschor des Lehrervereins alle Ursache, auf diese Veranstaltung mit Stolz zurückzublicken. Wir wünschen dem Verein für seine kommenden Konzert-Abende den gleichen künstlerischen Erfolg. Nach dem Konzert kam die tanzlustige Jugend zu ihrem Recht. Die Ballmusik (unsere Achtziger) machte ihre Sache aber so gut, daß es nicht zu verwundern ist, wenn auch bald die älteren Theilnehmer sich verjüngen ließen, ein Tänzelein zu wagen und man in animierter Stimmung bis zum frühen Morgen beifammen blieb.

S. **Sozialdemokratische Versammlung.** In einer nur spärlich besuchten Versammlung fand am Samstag Abend im „Schwalbacher Hof“ Dr. D. u. a. Bericht über den sozialdemokratischen Parteitag in Stuttgart ab. Besonders rühmend mußte er den Empfang der Stuttgarter Genossen und das freundliche Entgegenkommen der Behörden erwähnen, im Gegensatz zu anderen Parteitaggen sei von einer polizeilichen Ueberwachung nichts zu bemerken gewesen. Die verhandelten Hauptpunkte sind ja durch die Presse während des Parteitages genügend beleuchtet worden. Vor allem müge man doch in Zukunft den Parteitag mit Anträgen über Kleinlichkeiten versehen und diese durch den Vertrauensmann an die Parteitaggen gelangen lassen. Ein Hauptpunkt, welcher auch dem Parteitage den Stempel aufgedrückt und drei Tage in Anspruch genommen, war die Taktikfrage und hierin der Gegensatz zwischen revolutionären und praktischen Politikern in der Partei. Des Referenten Meinung nach habe sich ein Unterschied zwischen praktischen und revolutionären Leuten nicht ganz richtig erwiesen, da gerade auch Letztere praktische Gesichtspunkte beweisen und oft derselbe Mann für das Eine wie das Andere eintrete. Bis vor Kurzem habe man in der Partei theoretische Propaganda betrieben und jetzt, da 8 Jahre seit Aufhebung des Sozialistengesetzes verlossen, sei die Partei durch die wachsende Stärke dazugekommen, sich eher mit praktischen Gegenständen abzugeben, wie während der Dauer des Sozialistengesetzes. Nicht um die Frage drehe es sich, ob Praktiker oder Theoretiker die Oberhand gewinnen sollen, sondern darum: Wird alle praktische Thätigkeit so ausgeübt, daß ihr wirklich das sozialistische Programm zur Grundlage liegt. Jedenfalls sei auch in dieser Hauptfrage, ob Praxis oder Theorie, der goldene Mittelweg der beste. Dann berührte Redner noch weitere Fragen betr. Landtagswahl, Koalitionsrecht, Bergarbeiter-schutz und schloß in der Hoffnung, daß mit dem Stuttgarter Parteitag jeder Streit zwischen Praktikern und Theoretikern aufhören müsse, da gerade angesichts der gegen die Partei ausgeübten Polizei- und Gerichtspraxis, Justizhausvorlage, Militärvorlage u. d. g. die Abspaltung fern bleiben müsse, und mahnt zum Zusammenhalt und zur Einigkeit. In dieser Mahnung fanden die Worte des folgenden Vertrauensmannes Fink, der die Gründe seiner Amtsniederlegung darzulegen suchte, nicht im Einklang und wäre eine Behandlung derartiger intimer Fragen jedenfalls besser im engeren Parteiraum zu erledigen gewesen. Dem Rapport des Vertrauensmannes entnehmen wir noch, daß den Einnahmen von M. 483,51 eine Ausgabe von M. 495,69 gegenüberstand, also ein Defizit von M. 12,18 verblieb.

* **Telegraphische Postanweisungen nach Großbritannien und Irland.** Vom 1. November ab sind telegraphische Postanweisungen nach Großbritannien und Irland bis zum Betrage von 210 M. zulässig. Die telegraphischen Postanweisungen sind gleich den gewöhnlichen Postanweisungen mit

20 Pfg. für je 20 M. zu frankieren; daneben kommen noch die Kosten der telegraphischen Uebermittlung mit 15 Pfg. für jedes Wort zur Erhebung. Ueber die sonstigen Bedingungen ertheilen die Postanstalten nähere Auskunft.

* **Ausnahmestatu für Eis.** Mit Rücksicht auf das vorliegende Bedürfnis hat der Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt, daß der zur Zeit bestehende Ausnahmestatu für Eis in Wagenladungen noch bis zum 31. Dezember d. J. in Kraft bleibt. Die Eisenbahnkommissionen sind ermächtigt, den ihrer Aufsicht unterstellten Privatbahnen die Genehmigung zu ertheilen, die eingeführten Frachtermäßigungen bis zu dem gleichen Zeitpunkt auszuweiten. Die Bundesregierungen mit Staatsbahnbesitz sind erachtet worden, den nachgeordneten Eisenbahnverwaltungen dieselbe Ermächtigung zu ertheilen und die Verwaltung zu einer entsprechenden Erklärung an die geschäftsführenden Direktionen der in Betracht kommenden direkten Verkehre zu veranlassen.

* **Capelle Compagnia Bella Sicilia.** Vom heutigen 1. November ab wird im „Kleinen Rathssaal“, früher Museum-Restaurant (E. Eichment) die italienische Capelle Compagnia Bella Sicilia, Direktion Pietro Tomasso, allabendlich concertiren. Die Capelle, welche über ein abwechslungsreiches hübsches Programm verfügt, tritt zum ersten Male in Wiesbaden auf. Ihr geht ein ausgezeichnete Ruf voraus. In den Städten Deutschlands, in denen die Capelle bis jetzt aufgetreten, in Leipzig, Hamburg u. a., hat sie bedeutende Erfolge errungen; zuletzt spielte sie in Mainz zwei Monate lang ununterbrochen in einem Concerthaus und hatte allabendlich volle Häuser zu verzeichnen. Die Zusammensetzung der Instrumente ist eine sehr eigenartige, und daß die Capelle noch in ihren National-Costümen auftritt, dürfte den Reiz der Vorstellungen wesentlich erhöhen.

* **Freud' und Leid wohnen dicht nebeneinander.** Die Wahrheit dieses alten Spruches sollte auch dem Ehrenbürger unserer Stadt, Herrn Hr. Maab, nicht erspart bleiben. Nachdem ihm erst in voriger Woche das Glück vergönnt war, seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Familie unter zahlreichen Beweisen der Verehrung seitens der ganzen Bürgerschaft begehen zu können, traf ihn gestern Nachmittag ein harter Schlag dadurch, daß der Tod plötzlich seine treue Lebensgefährtin Wilhelmine, geb. Weil, im Alter von 57 Jahren dahinstreckte. Wie find übergeht, daß die ganze Stadt in ihren Beileidsbezeugungen ebenso einmüthig sein wird, wie sie es längst in den Darbringungen ihrer Glückwünsche war.

* **Schwer verletzt** wurde gestern der Land .. Scher aus Biebrich in das hiesige Krankenhaus gebracht. Derselbe hat einen Beinbruch erlitten.

* **Leichenfund.** Heute früh fand man im Walde hinter der „Leichtweishöhle“ die Leiche eines Herrn mittleren Lebensalters an einem Baum hängend. Dieselbe wurde in das Leichenhaus gebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Großes Concert der „Concordia“.** Aber auch kein Plätzchen war Sonntag Abend im oberen Saale des Casino mehr zu haben, der sich mit einem eleganten Publikum gefüllt hatte. Viele Nachzügler sogar mußten sich mit einem Stehplatz begnügen, wollten sie der Genüsse, die sich Augen und Ohr boten, genießen. Ja, auch den Augen. Entfaltete doch unsere Damenwelt eine Pracht, die unter dem strahlenden Schimmer der Randalaber doppelt zur Geltung kam und die erst recht die schönen Figuren, die uns stets aufs Neue zeigen, wie schön Gott die Welt gemacht hat, hoben. Was nun die Leistungen anbelangt, so stellten auch diese dem Vereine das glänzendste Zeugnis aus und seinem Leiter, dem Königl. Musikdirektor Herrn Julius Derling, dessen Taktstiel auf die Sängerschaar eine direkt faszinierende Wirkung auszuüben schien. Das Stimmenmaterial ist vorzüglich, klingt im Quartett fein abgetönt und ist allen Regungen der Seele zugänglich. Das bewies sich besonders beim Vortrage des Storch'schen „Rachtaubers“ und des Brahms'schen „Wiegenliedes“, verschaffte aber auch der Derling'schen Composition der Dichtung unseres Curinspektors, Herrn Ferd. Mäurer: „Der sonnige Sonntag am Rhein“ einen warmen Erfolg, wenn auch die Stimmen bei der schwierigen dritten Strophe hie und da schwanken. Als Solisten traten sich Fräulein Johanna Gasser aus Eppenhain (Alt) und Herr Rob. Wenzel von hier (Bariton). Erstere, eine noch sehr jugendliche Dame, überraschte durch eine in allen Lagen schön ausgeglichene Stimme und berechtigt zu den besten Hoffnungen für die Zukunft. Ihr Vortrag selbst ist warm empfunden, hat sich nur noch nicht immer von der Schule frei gemacht. Ueber die Virtuosität des Herrn R. Wenzel brauchen wir kaum ein Wort zu verlieren. Der geradezu betäubende Beifall, der ihm gesendet wurde, und auch ihn, wie die Sängerin und den Chor zu Zugaben zwang, besagte genug. Weiter trug das Streich-Orchester der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess. Nr. 80) ein Abendlied für Streichorchester vom Dirigenten mit großer Innigkeit und exaktem Zusammenspiel vor. Die Composition hat in Folge der den Geigen aufgesetzten Dämpfer eine eigenartige träumerische Wirkung. Auf reizender Instrumentation baut sich eine einfache langsame Melodie auf, die von schöner Erfindung zeugt und direkt aus dem deutschen Gemüthsleben hervorgeht zu sein scheint. Sämmtliche Mitwirkende vereinigten sich zum Schluß zur Wiedergabe des von Wagner'schen Werkes „Grüßlingsnacht“, das bei seiner Repetition besser und geschlossener klang als beim ersten Male. Alles in allem genommen, können wir nur das schon oben gesagte variiren: Es war für alle Theile ein nachhaltiger Erfolg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Genf, 1. Nov.** Zum Prozeß gegen den Mörder der Kaiserin Elisabeth, Lucheni, der am 10. November in Genf beginnt, sind 50 Zeugen, darunter mehrere aus dem Auslande, geladen worden. Die Auslosung der im Prozeß Lucheni amirenden 40 Geschworenen ist gestern vorgenommen worden. Lucheni besteht trotz dringenden Abtrahens seines Verteidigers und des Staatsanwaltes darauf, während der Verhandlungen ein anarchistisches Manifest vornehmen zu dürfen.

h. **Rom, 1. November.** „Piccolo“ meldet, Kaiser Wilhelm werde auf der Reise von Palästina sich einige Tage in San Remo aufhalten, um die Stätten zu besuchen, wo sein Vater lebte.

Jerusalem, 1. Nov. Der Kaiser hat auf Anlaß der Einweihung der Jerusalemer Kirche eine Urkunde hinterlegt, in der es u. A. heißt, daß die Kirche den

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Junger Mann

sucht ein möbl. Zimmer im Preise bis zu 15 M. m. Kasse. Westf. der Schwalbacherstr. Off. A. 85a a. d. E. d. St.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Neubau an der Ringstr. 10, sind herrschaftl. Wohnungen von 6 Zimmern, Küche, Bad, Warmwasserleitung, 3 Balkone und reichl. Zubehör mit schöner Aussicht, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Barriere. 3524

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näh. Moritzstr. 17, Kellerage 3277

Mittel-Wohnung.

Steingasse 34, 1 St., 2 Zimmer, 1 Kammer, 1 kleine Werkstätte, im Dachstuhl 2 Zimmer billig zu vermieten. Näheres Mittags von 12—1 Uhr und Abends von 6 Uhr ab bei 3576 Jechmann, 1 St. r.

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör mit, auch ohne, Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. Barriere. 2479

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör und Balkon, im 2. und 3. Stock, per 1. April zu vermieten. Näh. Bar. 2580

Kleine Wohnung.

Kleine Kirchgasse 1, 1 St., ein Zimmer nebst Küche und Keller zu vermieten. Näh. im Korbladen. 3577

Bleichstraße 33

ist 1 Zimmer und Keller auf gleich zu vermieten. Näh. beim Hausbes. 2584

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten erteilt

Anna Bappler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den 1832 Director G. Wiegand.

Werkstätten etc.

Vereinslocal

großes, einige Tage frei. „Rainger Bierhalle“, Maurergasse 4. 0282

Leere Zimmer.

Schachtstraße 30, sind 2 ineinandergehende, heizbare Mansarden per sofort zu verm. Näh. Barriere. 3490

Wendstraße 42 e. leere Mans. a. 1. Nov. z. verm. 3523

Möblierte Zimmer

Mauritiusstr. 5, 1. St. l., erb. 2 r. Arbeit. Schlafstelle. 0254

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm Rau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Römerberg 37,

2 St., erhalten zwei reinliche Arbeiter schönes Logis. 3019

Bleichstraße 33,

Stb. 1 St. l., schön möbliertes Zimmer für 10 Mk. zu verm. * Goldgasse Nr. 3.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Balkenstr. 14/16, 3. St. links. 3575

Moritzstr. 44 fein möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Bar. 0278

Goldgasse 3, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 0269

Maurergasse 8, Stb. 2 St. r., erhält ein reinlicher Arbeiter Logis. 0187

Dranienstr. 48

Mittelb. 1 St. r., erhalten reinl. Arbeiter billig Kost u. Logis. 0213

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schulgasse 5. 0239

Ein freundliches, schönmöbliertes Zimmer ist sofort billig zu vermieten. Römerberg Nr. 30 Hinterb. III. St. rechts. 3559

Dranienstraße 51

ist ein fein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. i. Bäckerei. 3566

Marktstraße 12, Hinterb. 1 St., findet junger Mann billig Kost und Logis. 0289

Ein ordentl. Mädchen findet bill. Schlafstelle Walramstr. 15, Barriere links. 0277

Unterrichts-Kursus

in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst 1. Ranges nach dem berühmten System des akademischen Zeichners Huld Thome, vorn. Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstr. 40, eröffnet von Maria Bado, theoret. wie prakt. angegeb. und geprüfte Zuschneidelehrerin und Vertreterin genannten Instituts, Friedrichstraße 36, 1. Gartenhaus, 1. Stock, woselbst nähere Auskunft und Prospekt zu haben sind.

Der Unterricht umfasst: Maßnehmen, Musterschnittzeichnen und Zuschneiden nach beliebigen Modellen in deutschen, französischen, englischen und Wiener Schnitten sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben, Mäntel, Paletots, Pelzinnen, sowie aller Wäscheartikel, und wird nach kurzer, leichtfähhiger Methode, nicht mit Zeichnen aus feiner Hand, sondern vermittelt Schablonen und technischer Hülfsmittel, zu jedem Körperbau ein elegant und unfehlbar anpassendes Kleidungsstück nach diesem bewährten System herzustellen gelehrt. 2522

Wiesbadener

Zither- und Mandolin-Institut.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß Unterzeichnet am 1. October ein Institut errichtete, wo Jedermann richtige Gelegenheit geboten wird, vom Elementar-Unterricht an bis zur größten Virtuosität nach bester Schule und schnellstem Erfolge sich auszubilden. — Anmeldungen täglich, sowie Privat-Unterricht außer dem Hause.

O. Kilian, Zither- und Musiklehrer, 2282 Sedanstraße 1.

WALHALLA-THEATER.

Neues Riesen-Programm (1. bis 15. November):

Emilie Sibirer, franz. Extracurricul. Soubrette. Paul Saker, der beliebteste Humorist. The Wiltons, artemisch, Redner. 110/25

Signor Pepi.

Prolongiert bis incl. 5. Nov.

Ren!! London bei Nacht. Ren!!

Humoristische Skizze in 1 Akt.

10 Personen, sämtlich dargestellt von Signor Pepi.

Roland-Company, Original-Schattenpantomime. Die berühmte „Athos-Familie“, die ersten Parterre-Akrobaten der Welt. Das originelle Piccolothheater von Les Alberti, Francis Wilson, Lawn-Tennis-Jongleur und brill. Kulenschwinger. 2 Schwestern Del Janso, die gräßlichen Prima-Ballerinnen. — Einfache Preise. — Anfang 8 Uhr

Reichshallen-Theater.

1. bis 15. November 1898:

Siegwart Gentes

260 und die übrigen Spezialitäten.

Reichshallen-Theater.

Telephon Nr. 707.

Programm vom 1. bis 15. November:

Rita Sennordt, Soubrette. Lestrols Sirènes, Damen-Gesangs-Ensemble. Ada Caldara, Internationale Sängerin. Hugo und Miss Emmy, Instrumentalisten.

Siegwart Gentes.

Plötz-Larellas in ihrem akrobatischen Melange-Akt. Mlle. Ujda, Poses plastiques. La bella Cresle, Francois und Marguerite, Equilibristen auf dem Drahtseil mit dreifachen Kalabris.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr. Droschken am Theater.

Adolf Lünser.

Vereinen und Gesellschaften

bringe mein Extralokal (Vereinslokal) in empfehlende Erinnerung, eventuell mit Clavier. Hochachtungsvoll

G. Lotz,

Restaurant „Zum Taunus“, 3 Bahnhofsstr. 3.

2448

Residenz-Theater.

Dr. Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 2. November 1898.

79. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 2. Male:

Der schwarze Schleier.

Schauspiel in 4 Akten von D. Blumenthal.

Regie: Albin Unger.

Friedrich Gerhard von Brügge	Hans Schwärze.
Justizrat Rubertus	Adolf Stieve.
Clarisse, seine Tochter	Else Tillmann.
Heinz Dagerborn	Max Wiedle.
Ottile, Gräfin zu Wolfshagen	Gusti Kollndt.
Dr. Mend, Abgeordneter	Hans Rannast.
Lord Etonville	Gust. Schulze.
Lord Etonville	Sofie Schenk.
Rechtsanwalt Bonnemann	Ludwig Heil.
Landgerichtsrath Hartung	Fredr. Schumann.
Berner, Referendar	Siegfried Otto.
Lorenz Kersch, Bergleute	Albert Rosenow.
Martin Boly,	Albin Unger.
Gibbar, Haushofmeister des Lord Etonville	Herm. Kurz.
Ranny, Hausmädchen	Elly Döbner.
Leberecht, Gerichtsdiener	Hugo Werner.
Eine Dame	Margar. Petida.

Herrn und Damen.

Nach dem 1. und 3. Akte findet eine Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 3. November 1898.

80. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 3. Male:

Novität. Herbt. Novität.

Ein Akt von Walter Schmidt-Häfler.

Novität. In Behandlung. Novität.

Luftspiel in 3 Akten von Max Dreger.

Für Schuhmacher!

Gefüge Abschnitte 10 Pfund Nr. 2, 1 Pfd. 22 Pfg., sämtliche Stifte durchschnittlich 1/4 Pfund 6 Pfg. Einzelverkauf zu Engrospreisen bei Robert Fischer, Lederhandlung, Maurergasse 12. 2475

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehaltstempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend.

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant, Nur Langgasse 9, vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 1463

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.

Herrn- u. Damenstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.

Winterschuhstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,

hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehle als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,

in Gelladen, Michelsberg u. Hochstätt.

Billig fast kostenlos ist der Gebrauch des seit 31 Jahren rühmlichst bekannten Rheinischen Trauben-Brust-Öl bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopf, Bluthusten, Reizhusten der Kinder. Es ist das reinste, angenehmste, edelste und natürlichste Mittel, das existiert und braucht nur in geringen Gaben angenommen zu werden; siehe Prospekt. Steht echt in Garantie in Wiesbaden bei Carl Werh, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18, Vertrieb: Ludwig Alin. — Mosbach: S. Steinbauer. — Idstein: W. Becker. 1302b

Herrnstiefel, Sohlen u. Fled 2,30.

Damen- " " " " 1,80.

Reparaturen sofort und gut.

P. Schneider Schuhmacher.

Gasse Michelsberg u. Hochstätt. 0163

Stadt Frankfurt.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

2324 Inh.: Alfons Risack.

Süßer Apfelwein

Deutscher Hof, Goldgasse. 2361

Hindau-Weder
Störenfried-Weder
 Mr. 5.50.
 7-9 Mal das Weder
 nach kleiner Pause wieder
 holend.
Wilh. Messenbring,
 Uhrmacher,
 24 Kirchstraße 24, 1. Etage,
 vis-à-vis M. Schneider.

Kein Hustenmittel
 übertrifft Dr. Lindemann's
Salus-Bonbons. Erhältlich in
 Dauteln à 25 und 50 Pf., sowie
 in Schachteln à 1 Mark in der
Germania-Drug, Rheinstr. 55
 bei Otto Siebert, Drug. am
 Markt u. G. Meubus, Drug.,
 Taunusstraße 25. 1377b

Jedem schafften
Husten Linderung
 u. Erleich-
 terung
 die Achten

Tietze's Zwiebel-Bonbons.
 In Bouteilen à 25 Pf. in Wies-
 baden bei Herrn Heinrich Eifert,
 D. Fuchs, Saalstraße 2, Th.
 Hendrich, Dambachthal 1, E.
 Möbus, Drogenhdlg., Taunus-
 str. 25, J. Rapp, J. W. Weber. 869

Liebe ohne Rinder! Veräume
 Niemand, sich diese hochin-
 teressante Broschüre kommen
 zu lassen. Damen und Herren.
 Kertl. Gutachten. Rath i. distr.
 J. H. G. 60 Pf. franco. Briefm.
 Julius Wendling, Mannheim.

Hotels
 und gutgehende Wirthschaften
 zu verkaufen durch **E. Feiler**
 Marktstraße 12. 0900*

Haas
 worin sehr gut gehende
Wegerei betrieben wird, sofort
 zu verkaufen durch **Stern's Im-**
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Sehr gut gehende
Wirthschaft
 mit voller Concession. Fa-
 milienverhältnisse halber
 sofort zu verk. durch Stern's
 Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus
 mit kleinem Gärtchen mit
 3-4000 Mk. Anzahlung
 sofort zu verkaufen durch
 Stern's Immobilien-Agen-
 tur, Goldgasse 6.

Ein rent. Haus
 mit oder ohne Geschäft zu kaufen
 gesucht. Angebote und nähere
 Details unter H. G. 500 nur
 von Selbst-Verkäufer an die
 Exped. d. Bl. abt. 0256*

Plissé
 werden gelegt (Meter 5 Pfg.)
 Schachtstraße 27 2. St. 3583

Eine sehr lobnende
Fabrikation,
 passend für eine Dame, in
 gründlich zu erlernen. Preis
300 Mk. Off. W. 92. an die
 Expedition. 0287

5.50.
 5 Kilo Statice-Capblumen
 und alle Marktarartikel.
J. G. Mollath.

Seirath. 849*
 Wittwer, kathol., mit schönem
 Verdienst und zwei erwachsenen
 Söhnen, wünscht sich mit kinder-
 loser Wittwe oder alt. Mädchen
 zu verehel. Offert. unter J. M.
 200 postlag. Offenbach a. M.

Reell.
 Definitiv angeheirat. Beamter,
 Wittwer, 35 Jahre, mit 2 Kindern
 von 4 und 6 Jahren, wünscht
 sich mit einer Dame im Alter
 von 34-40 Jahren zu verheir-
 athen. Wittwe nicht ausgeschlossen,
 ländliche Herkunft bevorzugt, etwas
 Vermögen erwünscht. Offerten
 unter **880** hauptpostlagernd
Frankfurt a. M. 1132*

4. Stufe 199. Stöngl. Preuß. Lotterie.

ziehung vom 31. October 1896. — 8. Zug. Gewinnliste.
 Für die Gewinnliste der 200. Stufe sind die betreffenden Nummern in Klammern
 beigefügt. (Cf. die Gewinnliste.)

107 14 40 819 (1000) 61 493 229 (1000) 620 (800) 906 1 268	107 14 40 819 (1000) 61 493 229 (1000) 620 (800) 906 1 268
834 69 538 (900) 885 2 077 281 90 402 98 266 727 66 66 76 817	834 69 538 (900) 885 2 077 281 90 402 98 266 727 66 66 76 817
81 911 3 016 168 70 808 632 43 781 526 89 81 4 084 178 829 (900)	81 911 3 016 168 70 808 632 43 781 526 89 81 4 084 178 829 (900)
638 88 5 105 80 45 883 664 645 996 6 117 85 220 29 (500) 46 720	638 88 5 105 80 45 883 664 645 996 6 117 85 220 29 (500) 46 720
854 (500) 37 7 058 81 143 571 901 (1000) 665 85 639 43 768 831	854 (500) 37 7 058 81 143 571 901 (1000) 665 85 639 43 768 831
2 9 030 83 138 68 72 419 60 46 50 64 534 638 85	2 9 030 83 138 68 72 419 60 46 50 64 534 638 85
10 508 (900) 95 670 634 21 91 616 914 66 11 198 229 47 418	10 508 (900) 95 670 634 21 91 616 914 66 11 198 229 47 418
748 518 23 275 83 12 121 48 319 67 884 568 70 (1000) 890 528 44	748 518 23 275 83 12 121 48 319 67 884 568 70 (1000) 890 528 44
77 (500) 13 501 408 548 718 407 15 084 74 111 830 512 76 612	77 (500) 13 501 408 548 718 407 15 084 74 111 830 512 76 612
78 2 387 16 183 222 68 (1000) 824 (500) 63 402 (900) 635 (300) 702	78 2 387 16 183 222 68 (1000) 824 (500) 63 402 (900) 635 (300) 702
608 560 90 17 829 68 438 60 (1000) 639 60 632 901 15 202 48	608 560 90 17 829 68 438 60 (1000) 639 60 632 901 15 202 48
825 16 79 623 66 83 (9000) 631 717 60 857 906 19 086 248 (500)	825 16 79 623 66 83 (9000) 631 717 60 857 906 19 086 248 (500)
816 50 808 85 981	816 50 808 85 981
20 017 214 (900) 72 442 548 90 625 745 815 84 960 21 189 95	20 017 214 (900) 72 442 548 90 625 745 815 84 960 21 189 95
226 (1000) 612 704 (900) 78 81 866 168 989 22 056 67 840 461 736	226 (1000) 612 704 (900) 78 81 866 168 989 22 056 67 840 461 736
812 23 062 805 29 640 70 705 95 24 106 (1000) 271 508 19 59	812 23 062 805 29 640 70 705 95 24 106 (1000) 271 508 19 59
810 (900) 901 11 25 101 410 608 67 26 054 206 659 749 67	810 (900) 901 11 25 101 410 608 67 26 054 206 659 749 67
801 26 853 (900) 27 021 23 66 101 56 (900) 59 27 266 87 (1000)	801 26 853 (900) 27 021 23 66 101 56 (900) 59 27 266 87 (1000)
803 68 639 25 427 508 (900) 60 642 74 89 (1000) 29 014 287 78	803 68 639 25 427 508 (900) 60 642 74 89 (1000) 29 014 287 78
845 90 418 607 55 781 854 304 42 76 84	845 90 418 607 55 781 854 304 42 76 84
20 115 209 28 376 728 30 64 69 806 31 096 95 182 828 27 78	20 115 209 28 376 728 30 64 69 806 31 096 95 182 828 27 78
434 34 70 607 682 64 706 18 (9000) 43 46 (1000) 854 510 32 00	434 34 70 607 682 64 706 18 (9000) 43 46 (1000) 854 510 32 00
817 4 19 (900) 94 642 688 768 871 77 82 867 96 33 077 128 44 213	817 4 19 (900) 94 642 688 768 871 77 82 867 96 33 077 128 44 213
632 87 34 060 (900) 963 693 819 28 24 (900) 35 076 182 280 41	632 87 34 060 (900) 963 693 819 28 24 (900) 35 076 182 280 41
103 681 80 623 26 627 413 829 869 60 81 37 238 (9000) 944	103 681 80 623 26 627 413 829 869 60 81 37 238 (9000) 944
827 71 98 38 080 485 86 653 757 814 982 (9000) 39 077 137 295	827 71 98 38 080 485 86 653 757 814 982 (9000) 39 077 137 295
60 819 (1000) 67 400 84 671 754 (10 000) 49 501 (9000) 950	60 819 (1000) 67 400 84 671 754 (10 000) 49 501 (9000) 950
40 017 254 97 387 92 635 60 760 (900) 73 41 082 105 (900) 200	40 017 254 97 387 92 635 60 760 (900) 73 41 082 105 (900) 200
895 474 403 80 81 (9000) 697 839 43 060 117 6 253 8 11 406 624	895 474 403 80 81 (9000) 697 839 43 060 117 6 253 8 11 406 624
705 810 85 43 070 482 882 925 44 019 154 280 84 860 (900)	705 810 85 43 070 482 882 925 44 019 154 280 84 860 (900)
709 79 (900) 527 (1000) 43 113 89 365 485 448 629 46 185 896 416	709 79 (900) 527 (1000) 43 113 89 365 485 448 629 46 185 896 416
74 007 682 734 68 811 (900) 929 47 121 289 84 556 642 711 861	74 007 682 734 68 811 (900) 929 47 121 289 84 556 642 711 861
48 101 56 288 (500) 408 735 95 8 49 001 381 91 605 511 303	48 101 56 288 (500) 408 735 95 8 49 001 381 91 605 511 303
50 035 63 69 165 60 836 4 6 632 685 71 (900) 880 51 013 96	50 035 63 69 165 60 836 4 6 632 685 71 (900) 880 51 013 96
142 477 (900) 677 804 522 70 32 000 58 194 776 750 847 994 98 67	142 477 (900) 677 804 522 70 32 000 58 194 776 750 847 994 98 67
35 072 001 43 438 504 (1000) 632 (900) 855 (10 000) 64 24 130 815	35 072 001 43 438 504 (1000) 632 (900) 855 (10 000) 64 24 130 815
604 10 634 718 78 858 525 53 014 84 112 6 884 (1000) 92 4 5 62	604 10 634 718 78 858 525 53 014 84 112 6 884 (1000) 92 4 5 62
618 730 36 176 44 6 628 50 635 74 781 939 29 57 012 97 129 67	618 730 36 176 44 6 628 50 635 74 781 939 29 57 012 97 129 67
85 268 481 58 100 67 258 (1000) 808 69 488 602 831 59 141 47 513	85 268 481 58 100 67 258 (1000) 808 69 488 602 831 59 141 47 513
403 98 613 712 55 928	403 98 613 712 55 928
60 132 570 408 82 635 72 648 709 917 61 081 89 54 (900) 104	60 132 570 408 82 635 72 648 709 917 61 081 89 54 (900) 104
813 47 469 59 637 81 720 94 612 102 (900) 9 208 844 406 585 644	813 47 469 59 637 81 720 94 612 102 (900) 9 208 844 406 585 644
87 898 990 63 000 43 (900) 154 60 (900) 72 245 438 6 9 942	87 898 990 63 000 43 (900) 154 60 (900) 72 245 438 6 9 942
64 140 335 445 678 99 883 65 017 808 28 81 41 602 27 786	64 140 335 445 678 99 883 65 017 808 28 81 41 602 27 786
601 66 105 62 70 83 706 67 113 636 622 839 873 68 162 (900)	601 66 105 62 70 83 706 67 113 636 622 839 873 68 162 (900)
812 81 401 757 642 96 69 083 40 181 218 817 (1000) 613 16 745	812 81 401 757 642 96 69 083 40 181 218 817 (1000) 613 16 745
72 882	72 882
70 052 217 (9000) 63 985 797 813 30 71 71 087 815 22 46 50	70 052 217 (9000) 63 985 797 813 30 71 71 087 815 22 46 50
6 731 74 (900) 975 72 000 136 48 281 967 686 97 829 (900) 802	6 731 74 (900) 975 72 000 136 48 281 967 686 97 829 (900) 802
84 73 076 86 135 66 (9000) 86 820 40 74 004 108 386 602 770 849	84 73 076 86 135 66 (9000) 86 820 40 74 004 108 386 602 770 849
83 823 76 111 639 92 701 2 851 911 42 78 012 110 225 30 613	83 823 76 111 639 92 701 2 851 911 42 78 012 110 225 30 613
62 877 (9000) 920 40 (900) 44 (900) 75 79 003 224 416 676 674 717	62 877 (9000) 920 40 (900) 44 (900) 75 79 003 224 416 676 674 717
45 801 78	45 801 78
80 022 27 (1000) 149 205 416 89 555 681 (900) 726 40 870 903	80 022 27 (1000) 149 205 416 89 555 681 (900) 726 40 870 903
51 027 61 80 117 49 231 948 628 628 602 906 82 813 488 621	51 027 61 80 117 49 231 948 628 628 602 906 82 813 488 621
(1000) 63 988 798 826 938 83 054 125 328 839 481 563 613	(1000) 63 988 798 826 938 83 054 125 328 839 481 563 613
84 068 (1000) 103 301 419 50 (900) 645 651 (900) 986 85 054 104	84 068 (1000) 103 301 419 50 (900) 645 651 (900) 986 85 054 104
236 66 379 89 688 928 76 86 022 143 71 (900) 311 400 12 628 31	236 66 379 89 688 928 76 86 022 143 71 (900) 311 400 12 628 31
64 732 993 87 129 69 812 (1000) 48 97 630 783 79 923 85 101 38	64 732 993 87 129 69 812 (1000) 48 97 630 783 79 923 85 101 38
395 415 641 681 850 990 89 104 6 636 628 754 879 906	395 415 641 681 850 990 89 104 6 636 628 754 879 906
50 019 518 626 81 639 91 046 6 636 628 754 879 906	50 019 518 626 81 639 91 046 6 636 628 754 879 906
502 424 66 211 71 78 (900) 807 83 425 674 730 830 93 100 64 512	502 424 66 211 71 78 (900) 807 83 425 674 730 830 93 100 64 512
529 488 670 80 845 89 (1000) 907 83 425 674 730 830 93 100 64 512	529 488 670 80 845 89 (1000) 907 83 425 674 730 830 93 100 64 512
608 708 66 506 901 95 149 201 626 401 66 67 620 (900) 730 842 98	608 708 66 506 901 95 149 201 626 401 66 67 620 (900) 730 842 98
601 61 754 87 (1000) 847 68 67 626 276 801 488 620 830 814 932	601 61 754 87 (1000) 847 68 67 626 276 801 488 620 830 814 932
59 077 102 88 (900) 84 257 626 401 66 67 620 (900) 730 842 98	59 077 102 88 (900) 84 257 626 401 66 67 620 (900) 730 842 98
100 030 29 67 477 638 (500) 101 047 (9000) 482 888 102 082	100 030 29 67 477 638 (500) 101 047 (9000) 482 888 102 082
104 118 85 800 8 77 548 (9000) 89 (900) 612 30 501 102 71 105 014	104 118 85 800 8 77 548 (9000) 89 (900) 612 30 501 102 71 105 014
187 968 878 453 627 694 904 29 87 922 104 177 307 478 91 630	187 968 878 453 627 694 904 29 87 922 104 177 307 478 91 630
90 78 638 710 84 109 050 (9000) 357 483 513 (1000) 108 838	90 78 638 710 84 109 050 (9000) 357 483 513 (1000) 108 838
601 893 112 036 102 214 87 69 015 80 113 019 134 67 61 513 69	601 893 112 036 102 214 87 69 015 80 113 019 134 67 61 513 69

Print just ten different numbers in elements

100000, 1 in 10000, 2 in 10000, 15 in 10000, 25 in 10000, 44 in 10000, 1 in 10000, 2 in 1

**Diese Woche Sonnabend
Ziehung!**

200 000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50 000, 20 000, 10 000 Mark u. s. w.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Wiesbaden zu haben bei C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40. Th. Wachter, Saalgasse 3. F. de Fallois, Langgasse 10.

Die grössten Vorthelle

bei Einkauf von Schuhwaaren bietet die

Niederlage der Mech. Schuhwaaren-Fabrik

Ph. Jourdan, Mainz.

**Inhaber: Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.**

Das vorerwähnte **Fabrikat** meiner Brüder gehört mit zu den **Ersten am Platze**, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist.

Schuhwaaren in allen Lederarten in **besten Ausführung**, zu den **billigsten Preisen**.

Grösste Auswahl in Winterschuhen.

Amerikanische und Russische Gummischuhe.

Geschäfts-Princip:

Reelle Bedienung, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, solide Waare.

Preise auf jedem Paare verzeichnet.

2638

Butter - Abschlag.

Molkerei - Centrifugen - Süßrahmbutter
pro Pfd. Mk. 1.10.

Frische Landbutter bei 5 Pfd. à 88 Pfg.

Garantirt reines Schweineschmalz à Pfd. 44 Pfg.

Leichte Fruchtarmelade à Pfd. 27 Pfg.

Garantirt reiner Bienenhonig à Pfd. 78 Pfg.

Ferner empfehle frisch eingetrocknete Conserven, als: Spargel, Bohnen, Erbsen und Früchte zu billigsten Tagespreisen.

Lebensmittel- und Wein-Consumgeschäft

der Firma C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstrasse 49 gegenüber der Emser- u. Platterstrasse.
Telephon 414. 0262

Speisekartoffeln,

beste Dabersche (sogen. Brandenburger Rothe),

nachweislich die gehalt- und reichhaltigste aller Kartoffelsorten,

à 2,75, freihaus (waggonweise billiger).

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft der Firma C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstr. Teleph. 414.

Specialität



in Kinderwagen, Sportwagen, Nachbars
Patent-Kinderstühle, Kinderschutzhülle,
Kinder-Laufstühle, Wand- und Scheeren-
Wäschetrockner, stets in grösster Aus-
wahl zu billigsten Preisen empfiehlt das
Special-Geschäft **Albrechtstr. 12,**
Stb. Part. Kein Laden. 894

!! Neuheit !!

Prima Gasglühlicht ohne Glühkörpersystem,

daher bedeutend heller, empfiehlt

Heinrich Krause,

Wiesbaden, Michelsberg 15. 2582

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle,
10 Pfd 38 Pfg., Estimowolle, die nicht eingeht und sehr haltbar
ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren **Wollwaaren** bekannt billig.
Grösstes Lager in Unterhosen und Jacken von 75 Pfg. an, alle
möglichen Wollartikel stannend billig nur bei **Neumann,**
Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11. 2278

Wohnungswechsel.

Wohne von heute ab Webergasse 48. 2299

Wilh. Brahm,

Osenfeher.

Schuhwaaren

der Mech. Schuhfabrik Gg. Hollingshaus,
Sonnenberg bei Wiesbaden
sind die

Besten und Billigsten,

da solche in nur den besten Qualitäten
speciell für den eigenen Bedarf der Firma
angefertigt werden und ohne jeden
Zwischenhandel zum Verkauf kommen.

Fabrikat Hollingshaus

zeichnet sich durch vorzügl. Passform aus.

Schuhwaarenhaus

Gg. Hollingshaus

2 Ellenbogengasse 2.

(Nahe dem Markt).

Langjähriger Lieferant des „Wiesbadener
Beamten-Vereins“. 1935

Weitere Geschäfte:

Biebrich, Mainzerstr. 22, Eltville, Haupt-
strasse 25. Eröffnung der Detailverkaufs-
stelle in Sonnenberg in Kürze.

Reparaturen

in der mit der Fabrik verbundenen Werk-
stelle schnell, sorgfältig und billig.

Schuldig

ist meistens jede Frau selbst, wenn die Schuhe ihres Haus-
haltes zu schnell caput gehen. Der Fehler liegt oft da-
ran, daß dieselben stets nur gewischt, nie aber geschmiert
werden.

Es ist deshalb unbedingt notwendig, daß die Schuhe
hie und da mit einem feuchten Lappen abgerieben, von der
Wichtruste befreit und mit **Arbo-Fett** geschmiert
werden. 256

14 Pfd. Ital. Maronen 16 u. 20 Pfg.

218/13

J. Schaab Grabenstraße 3.

Den regsten Verkehr mit **Fortuna** hat die

Glückscollekte Carl Cassel, Kirchgasse 40.

Nächste Ziehungen:

Meier Dombau Geld-Lotterie Zieh. 5. Nov. Mk. 3.30,

Strahburger Verbe- " 19. " 1.-,

Wohlfahrts Geld- " 28. " 3.30,

empfehle Carl Cassel, Kirchgasse 40.

Für Liste und Porto sind 25 Pfg. extra beizufügen: 2487

Mainzer Bierhalle,

Manergasse 4 (Restoration Soult).

Morgen Mittwoch:

Großes Schlachtfest

von Morgens 9 Uhr ab Wellfleisch,
Schweinepfeffer, Bratwurst.

Abends von 6 Uhr ab:

Wekeluppe,

Hausmacher Wurst u. c.

Es ladet hierzu höflichst ein

0282

Carl Soult, Restaurateur.

Gasthaus Zum Freiburger Hof

Al. Schwalbacherstraße 4,

empfehle seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche
Küche. Mittagessen von 45 Pfg. und Abendessen von 25 Pfg.
an und höher. Bestehen: In jeder Tageszeit gute Getränke
u. aufmerksame Bedienung. 2562

Hochachtungsvoll

H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Damen - Strümpfe

H&F

sind enorm billig!



Garantirt leicht diamantschwarz

von **Louis Hermsdorf** gefärbt.

1 Paar 35, 55, 75 Pfg.

3 „ 1.-, 1.60, 2.- Mk.

2400

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12/14.

1. **Urwahlbezirk:** Straßburger, H., L. Schwalbach, Mehger, Becker, G., L. Schwalbach, Cassier. Vetter, Aug., L. Schwalbach, Kaufmann. Grebert, Dr., L. Schwalbach, Sanitätsrath. Balzer, Christ., L. Schwalbach, Bauntnernehmer.

32. Urawahlbezirk: Haupt II., Ant., Oberjosbach, Schmied, Ernst, Joh., Ant., Oberjosbach, Schreiner, Jähadt, Joh. Jos., Oberjosbach, Bandmann.

Lg.-Schwalbach, 29. Oktober 1898.

Vorsteher des Verzeichnisses des 9. Wahlbezirks des Regierungsbezirks Wiesbaden, bestehend aus dem Stadtkreise Wiesbaden und dem Untertannungskreis wird hiermit in Gemäßheit der § 24 des Wahl-Reglements öffentlich bekannt gemacht.

Der Wahl-Commissar:

Königl. Landrath, von Köllner.

Vorsteher des Verzeichnisses bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1898.

Der Magistrat. J. B.: Geh.

Ortsstatut

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden nachfolgendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gebachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil versäumen.

2) Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.

3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.

4) Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.

5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulsitten und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.

6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) pflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie

rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbe-Unternehmer haben einen von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche der Fortbildungsschule gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat: v. J. B. e. l.

Befestigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897 J.-Nr. B. A. 358.

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Freitag, den 28. d. Mts.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird. Die Hauseigentümer und Familienvorstände sind dafür verantwortlich, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden; **auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse betrauten Personen die zur Berichtigung, resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.**

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin:

1. Daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

2. Daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschl. der Unter- und Schlafstellenmiether zu erteilen haben.

Wer diese von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft. (cfr. §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891.)

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

Der Magistrat.

600a

In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die **Mainzer Landstraße** von der Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen p. p. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 2. f. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1898.

627a

Der Magistrat.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wie hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zukommen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinsten werden dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Beckel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krefel, Dohheimerstraße 26,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellrichstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Höp, Wellrichstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Hollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher H. Müller, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma C. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michaelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Ramens der städt. Armen-Deputation:

Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bautechniker **Heinrich Morasch** dahier von uns beauftragt worden ist, die Beschreibungen von den im Laufe dieses Jahres neu erbauten Häusern p. p. aufzunehmen. Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß die Gebäudeeigentümer selbst nach § 13 Abs. 2 und 16 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 verpflichtet sind, der Behörde die erforderlichen Angaben zu machen, und daß es daher in ihrem eigenen Interesse liegt, dem genannten von uns Beauftragten die erforderlichen Angaben zu machen.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1898.

Der Magistrat Steuer-Verwaltung

629a

Geh.

Stadtbaumeist. Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten, Loos I und Glaserarbeiten, Loos II** für die **Hallenbauten** auf dem **Neroberg** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von je M. 50 bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 91 Loos**“ versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 4. November 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1898.

Der Stadtbaumeister:

623a

Genzmer.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain zwischen **Westend** und **Seerobenstraße** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen p. p. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 2. f. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1898.

628a

Der Magistrat.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 256.

Mittwoch, den 2. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern.

„Du kommst heute etwas spät, Walter,“ rief die Mutter dem jungen Manne entgegen, als er zu ihr ins Zimmer trat.

„Ja, Mama. Heute trifft die Nachtwache mich, und ich mußte auf Theodor Klages warten, der mich nach seinem Abendessen auf eine Stunde abzulösen kam,“ erwiderte Walter.

„Ich wünschte, ich könnte Dich vertreten, mein armer Junge. Es ist zu schlecht, daß Du jetzt nicht nur den ganzen Tag, sondern auch noch die ganze Nacht zu arbeiten hast.“

„Ach, das macht mir wenig Kummer, auch wird die Geschichte nur von kurzer Dauer sein, und sie bringt etwas Abwechslung in die Eintönigkeit meiner Thätigkeit.“

„Guten Abend, Meta, ich freue mich, daß Du heute Abend so rosig aussiehst. Hat Dir Frau Türler huldvoll zugelächelt, Schwester?“

„Frau Türler hat schon seit Wochen nicht mehr gelächelt,“ erwiderte Meta, welche Lehrerin in der Erziehungsanstalt jener Dame war. „Ich fürchte sogar, sie wird nie wieder lächeln, wenn sie nicht die Gewissheit erhält, daß die Verbrecher, die unsere gute Stadt jetzt zu ihrem Wirkungsfeld auserkoren haben, lebenslanglich eingekerkert werden. Ihr einziger Trost ist, daß auch ihre Nebenbuhlerin Frau Enke schwer genug unter der Schwere leiden muß, von der unsere Stadt so plötzlich heimgesucht wurde. Ich war übrigens diesen Nachmittag auch bei Agnes und Frau von Garlen. Sie läßt Dich herzlich grüßen, Walter.“

„Wer?“ fragte der Bruder mit ausleuchtendem Blick.

„Agnes, und sie hat es in der Gegenwart des Herrn von Garlen.“

„Er scheint ein häufiger Gast im Hause ihres Vaters zu sein.“

„Ja, und dem Baron ist er stets willkommen.“

„Es ist seltsam, daß der stolze Bankier, welcher sonst

so ängstlich nach der Vergangenheit und der Vorgeschichte der Leute forscht, die er seines Umganges würdigt, diese Fremden so zärtlich in sein Herz geschlossen hat,“ bemerkte Frau Lösch.

„Ja, Baron von Hollbad ist ein wunderlicher Heißger. Wenn man sein hochfahrendes Benehmen gegen mich sieht, sollte man nicht meinen, daß er der leibliche Vetter meines Vaters ist,“ sagte Walter fast heftig. „Aber der Tag kommt noch, Mama, an dem ich ihn nachdrücklich daran erinnern und mit meines Vaters Ansprüchen hervortreten werde.“

„Still Walter, still mein Sohn,“ bat Frau Lösch, ihre Augen mit den Händen bedeckend.

„Ach, Mama, es sind nicht so sehr meines Vaters Ansprüche, die ich verfechten möchte, als seinen guten Namen, den Martin von Hollbad seit achtzehn Jahren durch eine Wolke schmutzigen Verdachtes und böswilliger Verleumdung trübt. So Gott will, werde ich noch ausfindig machen, ob es das Blut eines Lösch oder eines Goswiz ist, das den Boden des alten Schlosses bedeckt. Vergieb mir Mama, daß ich dieses traurige Thema berührte,“ sagte er, sich vom Tische erhebend, an dem er sein bescheidenes Mahl beendet hatte.

„Niemand, der Deinen Vater kannte, mein Sohn, hielt ihn eines Unrechtes fähig,“ erwiderte Frau Lösch mit unterdrücktem Schluchzen. „Er und Eduard Goswiz, die Bewohner des alten Schlosses, verschwanden vor achtzehn Jahren in derselben Nacht. Einer von beiden wurde ermordet, das ist alles, was die Welt erfährt, oder jemals erfahren wird. Das ungeliege Ereignis verschaffte Martin von Hollbad den Besitz des vielumstrittenen Vermögens.“

„Und machte uns zu Bettlern, Mama. Doch, Geduld. Ich werde an meines Vaters Stelle treten, und unserem Schicksal eine andere Wendung geben. Ohne diese Hoffnung, ohne diese Aussicht wäre ich nicht in Rothland geblieben. Die Welt soll noch Gelegenheit finden, mit richtigem Verständnis über den Leichtsinn und Isoterhaf-

ten Goswiz und meinen tadellosen, ehrenhaften Vater zu urteilen.“

„Sprich heute nicht mehr über diesen schmerzlichen Gegenstand, mein Kind,“ sagte die Mutter mit flehendem Blick, der das Feuer in dem Herzen des Sohnes sofort löschte.

„Ich werde Dir gehorchen, Mama,“ rief Walter die Mutter umarmend, „aber die finstere Wolke, unter welcher wir so lange wandeln, verflümmert mir alle Lebensfreude.“

„Die Sonne wird sie siegreich zerstreuen, teurer Walter,“ tröstete Meta.

„Um der Lebenden und des Andenkens unseres geliebten Vaters willen, möchte ich, das Licht bräche sich sehr bald Bahn, teure Meta. Ach, ohne diese Hoffnung würde ich den Schmutz und die verlebende Herablassung dieses Menschen längst nicht mehr ertragen haben.“

„Fange keinen Streit mit ihm an, mein Sohn,“ bat die Mutter. „Du weißt, wie sehr wir auf Deine Unterstützung angewiesen sind.“

„Mit ihm Streit zu suchen, teure Mama, liegt mir gewiss sehr fern. Baron von Hollbad bezahlt meine Geschicklichkeit und meine Arbeitskraft und einen Teil meiner Zeit so gering als möglich, und macht mich überdies für die Fehler der anderen verantwortlich. Und wenn ich morgen schon seinen Dienst verlasse, wäre ich nicht mittellos. Ich müßte vor mir selber erröten, wenn ich nicht auch ohne ihn für die Meinigen zu sorgen wüßte,“ sagte Walter stolz.

„Wie behandelte der Bankier Dich heute Abend, Meta?“ fragte Frau Lösch ihre Tochter, während Walter sich entfernt hatte, um seinen Ueberzieher zu holen.

„Wie immer, als eine nicht gern Geduldete.“

„Ich würde an Deiner Stelle nicht mehr hingehen, mein Kind.“

„Weshalb soll ich mich von dem frostigen Wesen dieses Mannes zurückziehen lassen, mich für die Güte seiner Frau und Tochter dankbar zu bezeigen?“

„Du hast zu befürchten, daß er Dir eines Tages so be-

52,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige  frei ins Haus. 

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern.

„O, Walters Besuche schienen ihm um Agnes' willen gefährlich, aber sein Widerstand wird ihm wenig nützen.“

„Glaubst Du, daß Agnes etwas an Deinem Bruder liegt?“ Ehe Meta antworten konnte, trat Walter wieder ein. „Ich muß jetzt fort, meine Lieben,“ rief er. „Ich habe kaum noch einige Minuten zu verlieren.“

„Erlaube mir, Dich zu begleiten und Dir bei Deinem Nachtdienst Gesellschaft zu leisten,“ bat Meta.

„Nein, nein, meine tapfere Amazone, Du darfst die Schätze nicht noch vermehren, die ich zu behüten habe.“

„Um ein Uhr nachts wird diese tapfere Amazone Dir eine Tasse heißen Kaffees nach der Bank bringen,“ lachte Meta.

„Das wirst Du nicht thun, Schwesterchen, sondern ruhig bei Mama zu Hause bleiben. Gute Nacht, Mama, gute Nacht, Meta.“

So sauber und zierlich Rothland am Tage war, so düster und leblos zeigte es sich in der Nacht. Seit dem geheimnisvollen Auftreten des Verbrechens in der sonst so friedlichen Stadt waren die Männer noch häuslicher geworden und verließen ihre Wohnungen nach einbrechender Dunkelheit nur selten, und die Frauen bestanden darauf, gleich nach Sonnenuntergang alle Fensterläden sorgfältig zu schließen.

Die Straßen zwischen Walter Löschs Wohnung und der Bank waren dunkel, still und öde. Nur der Wind heulte und raste wie unheimlich durch die lange Baumreihe, an welcher Walter eilig vorüberschritt. Rothland hatte Gas- und Wasserleitung, aber das Licht der Straßenlaternen flackerte so unruhig und unklar, als wollte es erschrecken, und selbst die Strahlenbündel, welche von dem Bankgebäude niederleuchteten, vermochten nicht das Düstere zu verschonen, das sich an diesem Abend auf alles herabzuliegen schien.

Für unsere geehrten Leserinnen ist es gewiss von hohem Interesse, daß die Firma **Herm. Musche**, Parfümeriefabrik Magdeburg unter der Bezeichnung **Herm. Musche's patent** **Podenerzeuger „Adonis“** ein neues Toilettemittel in den Handel gebracht hat, das in keinem Parfüm fehlen sollte, weil es das einzige wirkliche unschmerzliche Präparat ist, das den Haaren dauernd schöne natürliche Poren verleiht. **Herm. Musche's Podenerzeuger „Adonis“** wird daher allen Damen, die die

„Ich werde Sie bei Tagesanbruch abholen,“ sagte Theodor Klages zu Walter, sich von dem Freunde mit heiterem Gruß verabschiedend.

„Stören Sie Ihren Morgenschlummer nicht, Theodor, ich hole den veräumten Schlaf schon nach.“

Als Walter Lösch sich allein befand, begab er sich in das Zimmer des Präsidenten und hielt eine sorgfältige Umschau in demselben, das gleiche that er in dem Bureau des Kassierers und in den Räumen, in welchen am Tage die Buchhalter vor ihren hohen Büsten arbeiteten. Auf den Drehschemeln lagen jetzt nur die leinenen Schreibmittel, deren Aermel und Schöbe in zahllosen Spuren verrieten, wie häufig sie als Federwischer benutzt worden waren. Walter Lösch war nicht abergläubisch, aber er besaß eine lebhaft Phantasie, und sah oft in den gewöhnlichsten Dingen seltsame und fremdartige Erscheinungen. In diesem Augenblick kamen ihm die sechs Stühle wie Geister vor, deren aschfarbene Kleider mit blutigen Fingern nach dem Bankgewölbe deuteten. Nach der Untersuchung im Innern trat Walter noch einmal vor das Haus und blickte die menschenleere Straße auf und nieder. Am Himmel hatten sich schwere Wolkenmassen aufgetürmt, welche mit Regenschauern drohten. Während er so stand, schoß ein großer zottiger Hund an ihm vorüber und bald darauf vernahm er das Geräusch nahender Fußtritte. Walter zog sich in die Haustür zurück, um die Ankommenden vorbeiziehen zu lassen. „Nach dem Schritt zu urteilen, ist es Widan,“ dachte er. Im nächsten Augenblick stand der mißgestaltete Taubstummer, die Zähne flüchtig und sich tief verneigend, vor Walter. Trotz des Mitleids, das der junge Mann mit dem armen Unglücklichen empfand, den er seit seiner frühesten Jugend kannte, war es ihm nicht möglich, ein Gefühl des Abscheus, des Entsetzens zu überwinden. Widan hatte immer in dem alten Schlosse oder in dessen Nähe gehaust, und über sein Alter und sein Herkommen gab es nur Vermutungen. Am Tage nach dem Verschwinden von Walters Vater und Eduard Goswiz war Widan mit blutgetränkten Kleidern in der Stadt erschienen. Dieser Umstand veranlaßte die Leute

in dem alten Schlosse, in welchem Goswiz gewohnt hatte, Nachforschungen anzustellen. Man fand auch alle Beweise für einen stattgehabten Mord, nur die Leiche selbst nicht.

„In diesem unnachteten Gehirn,“ dachte Walter, „ist das Geheimnis verwahrt, das mein Leben umdüstert. O, wenn dieser stumme Mund sprechen könnte!“ 52,18

Ein quiekender Laut Widans lenkte die Aufmerksamkeit Walters auf ihn. Der Blödsinnige hatte sich auf das Pflaster niedergekauert und schien emsig unter den Steinen suchen zu wollen, an welchen er mit seinen breiten Händen ritz und zerzte. Walter winkte den Blödsinnigen nach Hause zu gehen, und deutete ihm, nach dem Himmel weisend, pantomimisch an, daß es bald regnen werde. Widan erhob sich, schaute zu den Wolken empor, und streckte ihm seine Hand hin. Aus Erfahrung wußte Walter, daß der unwillkommene Besucher am leichtesten durch ein Trinkgeld zu entfernen war. Er reichte ihm ein Geldstück und Widan steckte es in den Mund und trabte davon. Er war erst eine kurze Strecke fort, als der Hund wieder zurückgesprungen kam, und Widan bemerkend, an diesem bellend und mit dem Schweife wedelnd emporkletterte. Der Blödsinnige und das Tier hatten einander offenbar verloren, und waren jetzt entzückt, sich wiedergefunden zu haben. Alles war wieder totenstill. Das einzige Ding, das brausen noch wach schien, war die Rathausuhr, die mit langsam feierlichen Schlägen die Stunden verkündigte. Die Zeit schien in dieser Nacht bleierne Schwingen zu haben. So oft die Uhr zum Schlagen ausholte, machte Walter die Runde durch sämtliche Bureaus, um dann wieder vor die Haustür zu treten, und die Straßen auf- und niederzuschauen. Seine Hand ruhte auf der Pistole, die er in seiner Brusttasche verborgen hielt. Um zwei Uhr glaubte er an der nächsten Straßenecke den Schatten eines Menschen zu entdecken. Er lauschte bis zur dritten Morgenstunde, und als sich bis dahin nichts Verdächtiges regte, war er überzeugt, sich getäuscht zu haben, und lehrte beruhigt in das Haus zurück, um aufs neue die inneren Räume zu durchschreiten.

Häut unsere geehrten Leserinnen ist es gewiss von hohem Interesse, daß die Firma **Herm. Musche**, Parfümeriefabrik Magdeburg unter der Bezeichnung **Herm. Musche's patent** **Podenerzeuger „Adonis“** ein neues Toilettemittel in den Handel gebracht hat, das in keinem Parfüm fehlen sollte, weil es das einzige wirkliche unschmerzliche Präparat ist, das den Haaren dauernd schöne natürliche Poren verleiht. **Herm. Musche's Podenerzeuger „Adonis“** wird daher allen Damen, die die Haare in Pockenform tragen, ein unentbehrliches Toilettemittel sein, umso mehr, als die Haare bei heißem wie auch kühnem Wetter, sowie starkem Temperaturwechsel die natürliche Pockenform nicht verlieren, dabei aber in keiner Weise das Wachstum der Haare schädigen, sondern vielmehr unterstützen. Wir können **Herm. Musche's Podenerzeuger „Adonis“** auf das Beste empfehlen, doch möchten wir bei vielen Nachahmungen wegen dringenden bitten, genau auf Firma **Herm. Musche**, Parf., Magdeburg, zu sehen. Wie wir erfahren, ist **Herm. Musche's Podenerzeuger „Adonis“**, auch hier bei **G. Moebius**, Drogg., Taunusstr. 25, **W. Graefe**, Drogg., Webergasse 37, **L. Schild**, Drogg., Langgasse 3, **A. Graß**, Drogg., Langg. 29, **Ed. Rosenet**, Parf., Wilhelmstraße 42, zu haben. 2/11

Hyazinthen, kauft man die schönsten Waare billigst bei **2237 I. G. Mollath**, Mauritiusplatz 7.

Immobilienmarkt.

Wegen erfolgtem Bezuge Villa in erster Etage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzhaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Kurgäste etc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobilien-Geschäft von
Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12, Entresol,
desgl. wegen Wegzug zu verkaufen

hochherzhaftliches Etagenhaus,
hochrentabel,
in der Adolfsallee, ev. günstige Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen,
sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser
in allen Lagen der Stadt.
Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants
mit gr. Umsatz, Café's.

Haus mit Bäckerei,
Spezereigeschäft u. Wirtschaft sofort zu verkaufen durch die
Imm.-Agentur von M. Dauer, Noonsstraße 16, part.

Kleines Haus mit Laden
bei geringer Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Noons-
straße 16, part.

Kleine Villa,
Nähe des Waldes und elektr. Bahn, bei geringer An-
zahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die
Imm.-Agentur von M. Dauer, Noonsstr. 16, part.
Eines der ersten

Barbiergeschäfte
am hiesigen Platz, in der Nähe des Marktes, wegzugshalber sofort
zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer,
Noonsstraße 16, part.

Große Schreinerei,
in welcher bisher 4-6 Gesellen beschäftigt wurden, mit Holz-
Vorräthen u. f. w., Familienverhältnisse halber sofort billig zu
verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Noons-
straße 16, part.

Kleines Hotel-Restaurant
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Imm.-
Agentur von M. Dauer, Noonsstraße 16, part.

Haus mit Wirtschaft,
volle Concession, unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Noons-
straße 16, part. 2281

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. f. w.
Zwischen hier u. Sonnenberg zu verp. reizende Villa mit gr. abstr.
Garten für 42,000 Mk.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Länggasse durch
J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen,
für 200,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für
72,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Sauterrain im Wellrichthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft, Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen oder zu vermieten hochherzhaftl. Villa, vordere
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa Painerweg, Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für
62,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte
des Rheinlandes (Route Köln-Nach) ist eine herr-
schaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen
bestem eingezäunten, nicht verlotterten Gartenland, auf
welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosen-
zucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre
zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große
Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pacht-
preis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres
durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch **Stern's Immobilien-**
Agentur, Goldgasse 6.

Haus



mit 2 Läden,
welch. mehr
als 4000 M.
Miete ein-
bringt, für
67,000 M.
mit kleiner Anzahlung sofort zu
verkaufen durch **Stern's Immo-**
bilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

zum Kleinbewohnen gegen Baar-
zahlung sofort zu kaufen gesucht
durch **Stern's Immobilien-**
Agentur, Goldgasse 6.

Hotel- Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Im-**
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Villa

zum Kleinbewohnen, 8 Zimmer
etc., elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstraße und Bahnen, zu
verkaufen Näh. **Schwalbacher-**
straße 41, u. 59 1. 3481

Ein in vorzüglichster Lage Wies- badens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender
Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch
Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage
(im südl. Stadtteil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Kur Lage zu ver-
kaufen 1741

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelheidstraße, Vor- und
Hintergarten, sehr rentabel
nach den neuesten Anforde-
rungen eingerichtet, zu ver-
kaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.
3 Bädern, prächtig.
Obst- und Ziergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. Et.

Für Gärtner!

Eine schöne Gärtnerei an
einer Hauptverkehrsstraße gelegen,
sofort unter günst. Bedingungen
zu verkaufen durch
Wihl. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein neues

Etagenhaus,
3 Zimmer-Wohnung mit
Hintergarten, am Bismarck-
Ring, besonders für Be-
amte u. Lehrer geeignet,
sehr rentabel zum Preise
von 36,000 Mk. zu ver-
kaufen. Anzahlung 3 bis
4000 Mk. durch **Wilhelm**
Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

im Nerothal, mit prächtigem
Obst- u. Ziergarten, zum
1. April 1899 zu vermieten
durch **Wilhelm Schüssler,**
Jahnstraße 36.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. f. w.

Hochrentable Etagenhäuser, keine Hotels mit Restaurant, hier
und auswärts, Wein- und Bierwirtschaften von 65,000 Mk.
mit 7000 Mk. Anzahlung. **Eckhaus** mit prima Wirtschaft,
ca. 500 Hektoliter Bier das Jahr, noch ein prima Spezerei- und
Auschnitt-Geschäft dabei. **Eckhaus** mit Spezerei und Drogerie
in Jarbrichsbadchen ohne Konkurrenz für 36,000 Mk. mit 8000 Mk.
Anzahlung. Alles Nähere kostenfrei durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
Hotel mit 24 Zimmer, Weinrestaurant, große Weinkeller, Bier-
garten, auch sehr geeignet, noch ein Barcarieriegeschäft einzu-
richten, am Kochbrunnen, Wegzug halber sehr preiswerth zu
verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Kl. Haus mit Bäckerei und Spezerei in Wiesbaden ist mit
kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Geschäftshaus mit zwei prima Geschäften ist für 65,000 Mk.
zu verkaufen. Dasselbe rentiert nachweislich 1500 Mk. frei, oder
auch gegen ein Geschäftshaus mit Läden, in Mitte der Stadt zu
tauschen gesucht, können noch 20,000 Mk. herausbezahlt werden.
Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Gasthaus mit besserem Wein- und Bier-Restaurant, Concertsaal,
großem Weinkeller, Garten, fränkischer Hof auf sofort zu ver-
kaufen. Es ist das beste Geschäft am Plage, Brauerei liefert
gerne Zuschuß, kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Tage zu verp. durch **J. u. C. Firmenich** Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-

warengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser**, ob. Adelheidstr.
zu verp. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**
Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Etagenhäuser** in
den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verp. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes **Etagenhaus**, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof.
zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**
Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein sehr schönes neues **Eckhaus** in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Plage, zu verp. event. zu verm.
Näheres durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein rentabl. prachtv. **Eckhaus** mit Läden im südl. Stadtteil
zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Länggasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes Eckhaus,

geeignet zu jedem Geschäftsbetrieb
im südlichen Stadtteil zu Geisen-
heim, nahe der Eisenbahn und
Landstraße, von 11 Räumen,
worunter ein freundliches, ca.
30 Quadratmeter großer Laden
mit freiem, trockenem Eingang,
Vorgärten und Veranda mit
schönen, freier Aussicht, sammt
Wahlstätte, löst der Unterzeichnete
unter günstigen Zahlungsbe-
dingungen auf dem Rathhause zu
Geisenheim, öffentl. meistbietend,
Donnerstag, den 3. Nov.
d. 98, Vormitt. 11^{1/2} Uhr,
zum Verkauf ausbieten.

Franz Hahn.

Villa

(Höhenlage) für 25,000 Mk.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.

Villa

5. Kleinbewohnen, 8 Zimmer etc.,
elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstraße und Bahnen, zu
verkaufen. Näh. **Schwalbacher-**
straße 41, u. 59 1. 3481

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. f. w.
Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Dranienstr. 3.** 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadtteil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
18,000 Mk. zu verkaufen durch **L. Neglein, Immobilien-Geschäft,**
Dranienstraße 3. (c)

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter
der Lage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend,
zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines
Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 Mk.
zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in ver-
schiedenen Stadtteilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Bauplätze,
zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft von

Matthias Feilbach,
Nicolasstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

58,000 und 40,000 auf prima 1. Hypothek, 6000,
7000, 4000, 5000 auf 1. und 2. Hypothek zu 5%, auf Land
gesucht per 1. Dezember oder 1. Januar 1899 durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfeht sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

18,000 Mark
und 17,000 auf erste auch
zweite Hypothek als bald
auszuleihen, auch auf
Land durch **Wihl. Schüssler,**
Jahnstraße 36.

Reichhaltige Auswahl

von
Metall- und Perl-Kränzen
in allen Arten empfiehlt

Ferd. Ochs, Grabenstraße 20. 0244

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher, Eisen- — Feisente
Schlosser — Schmied
Schneider — Schuhmacher
Spengler — Installateur
Hausknecht — Herrschaftsdienster

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
Feisente — Gärtner — Glaser
Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Malter — Radierer — Sattler
Schlosser — Maschinist
Friseur — Schneider
Schuhmacher — Tapezierer
Kaufmannslehrling
Herrschaftsdienster — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter

Ein Provisions-

Reisender

auf Accidenz-Druck-
arbeiten für den hiesigen
Stadtbezirk per sofort ge-
sucht. 2578
Hofstraße 4, Part.

Junger Schuhmacher

gesucht. 3520
Jahnstr. 22.

Wochen Schneider

gesucht. 0286*
Wellerstraße 3.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Diensthöfen
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:

Köchinnen
Alten-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Puhfrauen
Köchinnen u. Stützin.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderkinderinnen
Verkaufserinnen
Krankenschwestern etc.

Küchenmädchen

Ein 3558
sofort gesucht. Nerostr. 11a.

Junge Mädchen

Können das Kleidermachen
und Zuschneiden unentgelt-
lich erlernen. 3526
Karlstraße 36.

Stellennachweis Frauen

Erwerb Köchinnen. 41 L. St.
Schweizer Theresen sucht fein bgl.
Köchinnen, Alten-, Haus-,
Zimmer- und Mädchen für
Hotels. 0259

Lehrmädchen

für ein gemischtes Waarenges-
chäft gesucht. Fr. Off. bef.
die Exp. unt. A. S. 12. 1567b

Stellengesuche

Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Salangen-Liste“,
B. Hirsch Berl., Mannheim. 834b

Gardinenwäsche!

Eine junge Frau wäscht und
bügelt Gardinen, speziell feine
Sachen, saubere und solide Be-
handlung der Wäsche zugesichert.
Pro Fenster Mk. 1.50.
Off. unt. G. W. an die Exp.
dieses Blattes erbeten. 3431

Kostüme, sowie Hauskleider

werden zu den billigsten
Preisen angefertigt.
Näheres Wellerstraße 47,
Stb. Part. 3258

Eine Witwe empfiehlt sich für

ein Haus- und Straßen-
kleider oder sonstige Näharbeit.
0261* Kaulbrunnstr. 6.

Eine anständige Frau sucht in

einem besseren Hause für den Nach-
mittag Beschäftigung. Näh.
in der Expedition.

Für Damen. Elegante und

garnierte Winterhüte von Mk. 2.50 an
und höher abzugeben. 0275*
Philippstraße 45, Part. I

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rollfuhrwerk wird
billigst befördert, Wegergasse 20
II. St. 3414

Modest.

Hüte u. f. w. werden ge-
schmackvoll garniert. 3474
Oranienstr. 35, Stb. Part. I.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen,
schwere Reparaturen derselben
in sanfter Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

kein Laden. 16

Ein gut erhaltenes

Piano

zu kaufen gesucht. Offert. mit
Preis und Bedingungen sind in
der Exped. unter A. 93 nieder-
zulegen. 0281*

Tannen-Deckreiter

zu haben bei M. Cramer,
Feldstraße 18. Bestellungen
werden auch bei Herrn G.
Engelmann, Eigarrenhandl.,
Bahnhofstr. 4, entgegengenommen.

Leinwand und wollene Stoffe

für Herren- u. Damenkleider
müssen, wenn sie nicht einkaufen
sollen, dekoriert werden. Dieses
wird prompt besorgt. 0285

Wendstraße 5, Part

Für Gärtner

Präpar. Cycas-Weidel stets
vorhandig B. V. Santen,
Schillerplatz 2. 0267

Schon gewachsene

Inkra

zu verkaufen 0267*
Adelheidstraße 81, 2. St.

Sand für Weißbinder

kann abgeholt werden, Ede Weiss-
bergstr. u. Schöne Aussicht. 0268*

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalte-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochbohren gratis

Gasmotoren = Verkauf.

Begen Einführung des
elektrischen Kraftbetriebs

will ich einen 8 Pferdekraftigen stehenden Körting'schen Gas-
motor, sowie einen 2 Pferdekraftigen liegenden Gasmotor von
Mansfeld-Kreudnitz verkaufen. Die Maschinen sind gut er-
halten und jederzeit in meiner Druckerei Emserstraße 15 bis
Mitte Dezember ex. im Betrieb zu sehen.

Emil Bommert,

Verleger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Alte Wagen in Tausch! 668

Für Schuhmacher und Private!

Union-Wichse

große 10-Pfg.-Schachteln, 10

Stück 65 Pfg., 1 Stück 7 Pfg.

Sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rob. Fischer, Lederhandlung, Mauerstraße 12, 2275

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.

Champignonsanlange

3494 Geisbergstr. 48.

Piano

billig zu verkaufen. 3531

Walramstraße 4, Part.

Aarstraße 13 a

sind zu verkaufen 9 H. Kerkel.

2 gr. Buchschweine. 0185*

Stalleinrichtung

für 4 Pferde,

eiserne Krippe und Säulen, Lade-
wand, billig zu verkaufen. Näh.
Wellerstraße 19. 3524

Wer liefert täglich circa

100 Brode?

3 1/2 Pfund schwer. 34 Pfg.

Geröstetes Brod 35 "

Weißbrod 39 "

Gefällige Offerten unter „Brod“

sind an die Expedition dieses

Blattes zu richten. 2589

Drei sehr starke rein

Deutsche

Hunde

glatthaarig, braun, 9 Monate alt,
in der Stubendresur fertig, schon
auf Fährten geführt, sind einzeln
oder auch zusammen preiswürdig
zu verkaufen, auch ist dafelbst ein

schwarzer deutscher glatthaariger
Hund im 3. Feld, firm in
allen, zu verkaufen. Näheres

No. 13 Kirchstraße No. 13,

1. Etage. 3363

Neues zweischlafiges Muschel-

bett mit Deckbett und Kissen
120, guterhaltener Kanapee 25.
Chaiselongue 35 Mk. 3555

Michelsberg 9, 2. St. I.

Erstisch

mit großer Schu-
lade, noch gut,
billig abzugeben. 2581

Kellerstr. 11, 1. St. r. Gartenh.

Krautfässer

zu verk. Adlerstraße 4. 0122*

Junger Jagdhund

entlaufen, weiß mit braun.

Gute Belohnung. Donheim,

Rappesbühl. 0284

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in
der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen
eingerrichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“
täglich Nachmittags um 6-6 1/2 Uhr abgeholt werden
kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfenninge.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage
gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller,

Colonialw.-Handlung.

Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler,

Colonialw.-Handlung.

Adlerstraße 55 bei Müller, Colonialwaaren-Hdlg.

Albrechtstr. — Ede Nicolastraße bei Georg Müller,

Colonialw.-Handlung.

Albrechtstr. — Ede Oranienstr. bei Ph. A. Krauß,

Colonialw.-Handlung.

Vertramstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schüler,

Colonialwaaren-Handlung.

Wellerstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colo-

niaalwaaren-Handlung.

Wellerstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonial-

waarengeschäft.

Wellerstr. 10 — bei B. Maus, Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. 30 bei A. Diehl, Colonialw.-Geschäft

Wellerstr. 40 bei M. Went, Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-

Handlung.

Wellerbrunnstraße 12 bei Buchbinder Schwab.

Wellerstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.

Wellerstraße 6 bei B. Bernhard Colonial-

waaren-Handlung.

Wellerstraße — Ede Wegergasse bei Ph. Sattig,

Colonialw.-Handlung.

Wellerstraße 18 bei J. J. Krennmaier, Colonialw.-

Handlung.

Wellerstr. 16 bei J. Ph. Köhler Wm., Colonialw.-

Handlung.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei A. Kirchner,

Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdt.

Wellerstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Wm.

Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. 22 bei Aug. Müller, " "

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei J. Spitz, " "

Wellerstr. 46 bei J. Frischke, " "

Wellerstr. 41 bei A. Preis, " "

Wellerstr. 1a bei E. Mengel, " "

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei Louis Köhler,

Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. 4 bei B. Dienstadt, Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. 5 bei A. Hardt, Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. 21 bei E. Wahl, " "

Wellerstr. 50 bei Ph. & Frisch, " "

Wellerstr. 14 bei J. Ottmüller, " "

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei E. Ph. Wald, Colonial-

waaren-Handlung.

Wellerstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. 9 bei W. Roth, " "

Wellerstr. 38 bei J. Schuppel, " "

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei Ph. Kleber Wm.,

Schreibwaren-Handlung.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei E. H. H. H.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. 7 bei H. Boralatti, " "

Wellerstr. 2/4 bei G. See, Drogerie.

Wellerstr. 36 bei E. H. H. H., Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei Wm. Roth, " "

Wellerstr. 17 bei H. Schott, " "

Wellerstr. 30 bei Chr. Peupelmann Wm., " "

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei J. Frey,

Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. 77 bei Fr. Heinz, Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne, " "

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei Chr. Cramer, " "

Wellerstr. 13 bei A. Kuhns, " "

Wellerstr. 21 bei E. Wahl, " "

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei Billy Gräf,

Drogerie.

Wellerstr. 2 bei Peter Kärner, Colonialw.-Hdlg.

Wellerstr. 38 bei A. Wirth, " "

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei Gebr. Dorn, Colonial-

waaren-Handlung.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei E. Doss, Colo-

niaalwaaren-Handlung.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei J. Ph. Bausch,

Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei J. Ph. Bausch,

Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei J. Ph. Bausch,

Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei J. Ph. Bausch,

Colonialw.-Handlung.

Wellerstr. — Ede Wellerstr. bei J. Ph. Bausch,

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Deklaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändig worden sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisebefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Branntwein, Liqueure aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Cistig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhühner, Bousarden, Schnepfen, Rapaunen, Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Vorkügel, Schnees- und Feldhühner), frisches, geräucherter und gesalzener Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kgr. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art Semmel und Ritzbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Branntwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung nicht beantragt werden kann.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1898.
619a Das Accise-Amt: Behrung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 4. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden die der geisteskranken Emilie Köhler von hier gehörigen Mobilien, als: ein vollständiges Bett, 1 zweith. Kleiderstank, 1 Kommode, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Tisch, sowie Küchengeräth, Kleidungsstücke p. p. in dem Hause Bleichstraße Nr. 1 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1898.
Im Austr. Brandau.
Magistr. Secretär

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. November d. Js., Nachmittags 2 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse des Gastwirths **Wilhelm Lind** von hier gehörigen Haus- und Küchengeräthe, Kleider und Weißzeug, sowie ein Musikautomat in dem Hause **Frankenstraße 22, I.**, hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1898.
Im Austr.:
Kaus, Magistrats-Obersecretär.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.
Drei historische Vortrags-Abende
des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Wilh. Onken aus Giessen.

Donnerstag, den 3. November, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale:
I. Abend. (I. Cyklus-Vorlesung).

Thema:
Aus dem Leben des Fürsten Bismarck.
Eintrittspreise:
Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 1.50 M.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies. höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Abonnement auf sämtliche 10 Vorlesungen: Nummerirter Platz 15 M., nichtnummerirter Platz 10 M.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Gyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 4. November 1898, Abends 7½ Uhr:
I. KONZERT
Mendelssohn-Feier
zur Erinnerung an den
Todesstag Felix Mendelssohn-Bartholdy's
(gestorben 4. November 1847).
Leitung: Herr General-Musikdirektor **Felix Mottl**
aus Karlsruhe.

Solistin:
Fräulein Camilla Landi (Alt).
Orchester:
Verstärktes Kur-Orchester.
Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;
Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Das Abonnement auf die 12 Cyklus-Konzerte beträgt:
Für einen I. nummerirten Platz: 36 M.
II. 24
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Karpfen.	
Treimolieres	Paris	Ehrhardt, Geh. Rath	Düsseldorf
Oppenheim, Fabrikbesitzer	Hannover	Werner, Fr.	Düsseldorf
Fischer	Hamburg	v. Egan m. S. u. Bed.	Stoszewo
Schubert	Berlin	Hotel Karpfen.	
Reinmüller	Stuttgart	Kies, Kfm.	Frankfurt
Drescher	Hannau	Zeidler, Apoth.	Essen
Schmitz-König	Riga	van Hohmann, Rent.	Magdeburg
Kaempff, Fr.	Berlin	Hermann m. Fr.	Hannover
Hirsch	Hannau	Seibert m. Fr.	Frankfurt
Hotel Aegir.		Möllinger, Kfm.	Giessen
v. Kotze, Kammerherr m. Fr.	Berlin	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Bahnhof-Hotel.		Fischer, Dir.	Gustavsb.
Müller, Fr.	Oberhausen	Fischer, Brauereidirector	Diedenhofen
Ewy	New-York	Weisse Lilien.	
Bartholi	Paris	Zechlin, Maj. a. D.	Ehringshausen
Hardt, Kfm.	Stuttgart	Hotel Mehl.	
König, Fr.	Hörsberg	Bjorkel, Kfm. m. Fr.	Mannheim
Runge, Kfm.	Coblenz	v. Carlowitz, Off.	Wesel
Bloom, Rechtsanwalt Dr.	Barmen	Hotel Metropole.	
Schwarzer Beck.		Stemmler, Dr. m. Fr.	Bad Ems
Schroeder, Geh. Hofrath	Heidelberg	Heymann	Ludwigshafen
Oefele, Baron m. Frau	Neuenahr	Beckmann, Landrath	Udingen
Kist	Haag	Müller, Kfm.	Bad Ems
Curanstalt Dielenmühle.		Schliesser m. Fr.	Elberfeld
v. Gordon, Frau m. Bed.	Potsdam	Wilson	Valendar
v. Kleist, Fr.	Berlin	Wecker	Neuwied
Biehle, Fabrikbes.	Zwickau	Sir Horace Rumbold, Königl.	
Biehle, Fr.	Zwickau	Grosbrit. Botschaft, m. Fam.	
Pauli, Kfm.	Friedenau	n. Bed.	Wien
Hotel Einhorn.		v. Kupsch, Lieut.	Mainz
Weilmann, Kfm.	Stuttgart	Freitag, Exc., Fr.	Gotha
Stürz, Kfm.	Berlin	Koopmann	Brüssel
Krebs, Kfm.	Berlin	Laird m. Fr.	London
Osswald, Kfm.	Berlin	Knauff	Moskau
Barlit, Kfm.	Bamberg	Müller, Dir.	Hagen
Fleischhauer, Inspector	Neuwied	van der Wyk m. Fr.	Holland
Sauner, Kfm.	Heilbronn	Hotel Minerva.	
Eisenbahn-Hotel.		Günther, Kfm.	Rüdesheim
Stratmann, Oberlehrer	Boppard	Villa Nassau.	
Vemmel, Verl.-Buchhldr. m. Fr.	Karlsruhe	Mosenthal, Rent. m. Frau u.	
Neetz, Kfm.	Danzig	Bed.	London
Hass, Kfm.	Stuttgart	Bramson, W., Rent.	London
Aster, Kfm.	Frankfurt	Bramson, G., Rent.	London
Pfarler, Hotelbesitzer	Edenkoben	Bramson, L., Rent.	London
Badhaus zum Engel.		Curanstalt Bad Nerothal.	
Schaumann, Hauptm. m. Fr.	Hildesheim	Freund, Fr.	Kappellrode
zur Hellen, Fr.	Kassel	Nannenthal.	
Erprin.		Ueberschaer, Kfm.	Magdeburg
Fuld, Kfm.	Laubuseshbach	Bierhals, Kfm.	Neuchâtel
Heinrich, Wilh.	Gemmerich	Lange, Kfm.	Frankfurt
Langenegger	Schwellbaum	Lije, Dr.	Mettlach
Kuhn	Strassburg	Müller, Kfm.	Darmstadt
Hannstein, Fr.	Frankfurt	Chatschuroff, Ing.	Darmstadt
Hotel Feussner (vorm. Vogel).		Deubel, Kfm. m. Fr.	Kreuznach
Teichmann, Kfm.	Coelada	Kreuter, Kfm.	Leipzig
Küchel, Kfm.	Butzbach	Böddicker, Kfm.	Köln
Kies, Kfm.	Frankfurt	Hotel du Nord.	
Schwarz, Fbkt. m. Frau	Offenburg	Schmitzer, Holbaumstr.	Berlin
Heiden, Kfm.	Mülheim	Biring, Chem. Dr.	Riga
Tachas	St. Gallen	Mennberg, Chem. Dr.	Frankfurt
Dr. Geirlich's Curhaus.		Schmitzer, Fr. m. Fam.	Berlin
Stegmann, Stadtrevisor	Riga	Hotel Oranien.	
Grosz Wald.		Junkerstorff, Rent.	Bonn
Vahle, Fbkt.	Auen	Pariser Hof.	
Laube, Kfm.	Leipzig	v. Oertzen	Mecklenburg
Böhm, Kfm.	Berlin	Hotel St. Petersburg.	
Zimmermann, Kfm.	Leipzig	Grandjanin, Fr.	Paris
Heunisch, Kfm.	Leipzig	Pfälzer Hof.	
Fürner, Kfm.	Neuss	Herwagen m. Fr.	Frankfurt
O'Brien, Kfm.	Köln	Schellenberg, Kfm.	Herborn
Mecklenburg	Würzburg	Piscator, Kfm.	Herborn
Gehrenbeck, Fbkt.	Herborn	Piscator, Fr.	Herborn
Rohdt, Kfm.	Hannover	Meisenheimer	O.-Ingelheim
Klein, Kfm.	Neustadt	Winer, Kfm.	Rüdesheim
Kühn, Kfm.	Frankfurt	Zur guten Quelle.	
Hamburger Hof.		Heidenreich m. Fr.	Dresden
Knaublauch, Dr. m. Fr.	Köln	Mohr, Kfm.	Utrecht
Hotel Hoppel.		Schäfer, Kfm.	Köln
Becker, Kfm. m. Frau	Düsseldorf	Quisisana.	
Weil, Kfm. m. Bruder	Würzburg	Sartisson, Off.	Petersburg
Bock, Kfm.	Frankfurt	Rhein-Hotel.	
Walch, Kfm.	Frankfurt	Pastor, Fr.	New-York
Zimmer, Kfm.	Valendar	Meyer, Reg.-Ass. Dr.	Berlin
Hotel Hohenzollern.		Wittstein, Dir.	Bochum
v. Bratsky, Offiz.	Hannover	Mohr	Neissen
Kirchheim m. Fr.	Mainz	Hotel Rose.	
v. Wernikowsky	Petersburg	Wetzel, Kfm. m. Fr.	Düren
Kaiser-Bad.		Martineau	England
Grobe, Fr.	Calbe	Martineau, Fr. m. Bedienung	England
Allendorf, Fr.	Davos Platz	Landau, Kfm. m. Familie	Warschau
v. Lenske, Hptm.	Metz	Goldenes Ross.	
Frhr. v. Weik, Rittm.	Oschatz	Dransfeld, Fr.	Coblenz
v. Seebach, Kammerherr m. Fr.	Gross Fehner	Weisses Ross.	
Hotel Kaiserhof.		Engelhardt, Fr.	Karlsruhe
Thyssen	Nymegen	Engelhardt, Fabrikbes.	Berlin
Kraemer, Fr.-Lt.	Darmstadt	Schützenhof.	
Ungerer	Baden-Baden	Schaefer, Kfm.	Limburg
v. Kröcher m. Bed.	Berlin	Weisser Schwan.	
Kessler, Fr.	Frankfurt	Thelen, Reg.- und Baurath	Hannover
Hotel Kaiserhof.		Hotel Schweinsberg.	
Grobe, Fr.	Calbe	Onerlach, Kfm.	Köln
Allendorf, Fr.	Davos Platz	v. Boekum u. Dolfs m. Frau	Hermeskiel
v. Lenske, Hptm.	Metz	Koch, Gutsbesitzer m. Frau	Warburg
Frhr. v. Weik, Rittm.	Oschatz	Hotel Spiegel.	
v. Seebach, Kammerherr m. Fr.	Gross Fehner	Düllens, Maj. m. Fam.	Köln
Hotel Kaiserhof.		Hotel Tanhäuser.	
Thyssen	Nymegen	Reuscher, Fakt.	Alsfeld
Kraemer, Fr.-Lt.	Darmstadt	Fink, Kfm.	Berlin
Ungerer	Baden-Baden	Vollmer, Dr. phil.	Lübeck
v. Kröcher m. Bed.	Berlin	Gronau, Kfm.	Hannover
Kessler, Fr.	Frankfurt	Oppenheim, Kfm.	Fulda
Hotel Kaiserhof.		Volkmann, Kfm.	Hannover

Mayer, Dr.	Karlsruhe	Reusch, Bürgermeister	
Hickoff	Aachen	Oberlahnstein	
Schulz, Hptm.	Cassel	Hotel Zinslerling.	
Weinberg, Fbkt.	Erfurt	Eberhardt, Kfm.	Ems
Tannus-Hotel.		Nadler, Kfm.	Hamburg
Pillert, Kfm.	Berlin	Petsch, Kfm.	Zeitz
Spieß, Reg.-Assess.	Erfurt	In Privathäusern.	
Buzello, Fr. Schriftstellerin		Villa Frank.	
	Locarno	Thress, Fr. Rent.	
Bapler, Offiz.	Coblenz	Bad Kreuznach	
Klingelböfer, Landger.-Rath	Düsseldorf	Franzmann, Fr. Rent.	
Arndt, Kfm. m. Fr.	Marburg	Elisabethenstr. 19.	
v. Schkopp, General	Erfurt	Baron v. Reutern, Rent. m.	
Rietchel, Frau Geh. Rath	Berlin	Fam.	Friedrichsroda
Moreau, Fr. Rent. m. Fam.		Villa Kamberger.	
	Lüttich	v. Korff, Fr. Bar. m. Jungfer	
Moreau, Kfm.	Lüttich	Riga	
Lindener, Fbkt.	Frankfurt	Nievert, Fr.	Ratzeburg
Groos, Kfm. m. Fr.	Karlsruhe	Kapellenstr. 32.	
Klint, Dir.	Hamburg	v. Dittl, Fr.	Graz
v. Randon, Offiz. m. Fr.	Köln	v. Bülow, Hptm.	Kösen
Schmitz, Kfm.	Köln	Villa Nerothal 15.	
Jilotoff	Petersburg	Kob, Fr.	Solingen
Friedrich, Kfm.	Frankfurt	Kölker, Fr.	Solingen
Hotel Victoria.		Höller m. Fr.	Godesberg
Sommerhoff m. Fr.	Frankfurt	Wilhelmstr. 36.	
Dietrich, Reg.-Assess.	Coblenz	Schlecht, Fbkt. m. Frau	
Gaisford	England	M.-Gladbach	
Sartisson, Offiz.	Petersburg	Armen-Augen-Heilanstalt.	
Hey, Fr.	Greiz	Blum, Magdalena Bleidenstadt	
v. d. Kuhlhorn	Kaldenkirchen	Eberhardt, Christian	
Volckhardt	München	Rümmelsheim	
Hotel Weiss.		Hölzel, Wilhelm Seitzenhahn	
Linkenbach m. Fr.	Ems	Hees, Johann	Elsheim
Pfander, Dr. med. m. Frau	Stuttgart	Nienaber, Wilhelm	Limburg
		Schmahl, Willy	Essenheim
		Wellstein, Josef	Winkel

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Die Versteigerung**

der aus der **Leicher'schen Concursmasse** herrührenden Waaren findet infolge **Trauerfalls** erst

Kommenden Montag,

den 7. cr., und die folgenden Tage statt.

Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

2647

Aromatische Gesundheitsbutter

aus pasteurisirtem Rahm

der Molkerei Büschgen i. Waldeck

in nachweislich anerkannt feinsten Qualität, wie kaum von zweiter Seite geboten. In Folge vorwiegender Verfertigung aromatischer Gebirgsräucher und vorzüglicher Molkerei-Einrichtung ist die hergestellte Butter stets gleichmäßig an Farbe, Aroma und Geschmack, daher als aromatische Gesundheitsbutter ganz besonders zu empfehlen.

Preis bei 2 Pfund à M. 1.25.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:
Lebensmittel-Consumgesellschaft der Firma C. F. W. Schwanks
(Telephon 414)

Schwalbacherstraße 49,) Ausgang Richelsberg 2594
gegenüber d. Emser- u. Platterstr.

Möbel- und Tapezierer-Geschäft

von
Wilh. Heumann,
Selenenstr. 1. Wiesbaden.

Großes Lager in fertigen Betten,
sowie aller Arten Möbel in jeder
Preislage.

2316

Schuhwaaren-Lager**Jos. Leisse**

befindet sich

Kleine Kirchgasse 3

(Verbindungsstr. Mauritiusplatz—Rengasse). 2334

Dr. Lahnstein.

Von der Reise zurück!

25 Bg. Griesgrasinfunde bei 10 Pfund 25 Bg.
26 Bg. Würfelzucker unegal 26 Bg.
28 Bg. egale Würfel 28 Bg.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

219

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. —
Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Verpackung
ganzer Hausinrichtungen und einzelner Stücke
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
Kisten etc.

Aufbewahrung
und ungezeigter Stücke
Lager-Häuser
die größten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.

Leitern, ganz von Eichenholz, solche mit Tannenbäumen und Eichenstößen vorrätig in allen Längen zur
Anfertigung und Probe bereit. Für Geschäfts- und andere Zwecke 10 verschiedene Constructionen in ein-
fachen und Schiebleitern, freistehende und zum Niederlegen, zum Tragen und auf Häusern mit Requistenstufen und Laternen.

Rettungsapparate in 12 verschiedenen Constructionen für Menschen und Mobilien.

Zu besonderen Zwecken werden nach Wunsch Geräte von mir konstruiert und angefertigt. Meine langjährige Thätigkeit in
diesem Fach hat mir vielerlei Kenntnisse verschafft, die mir die schwierigsten Ausführungen ermöglichen. Preise billigst. 1992

Georg König, Oranienstraße 35.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß
mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregel-
mäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
ausgezeichnet, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen
Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den
ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführ-
mittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen,
reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und
wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon
im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen,
ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopf-
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,
die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft
nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung,
sowie Blutankamungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden)
werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beugt Un-
verdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstadium einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung
sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines
krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser
Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen,
schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein
gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert
den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an,
beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft
dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Wiesbaden
Depots: Tannus, Victoria, Wilhelm, Hirsch und Löwen-Apotheken
und in den Apotheken von Schlangenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Biebrich,
Kastel, Hochheim, Mainz, Eltville, Riedesheim, Dettlich, Bingen, Vorch, Taub, Bacharach,
Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Kastellan, Michelbach, Kagenelnbogen, Kirberg,
Gamborg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim, Riedersheim,
Höchst a. M., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte Deutsch-
lands und des Auslandes.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“,
3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands
porto- und frankfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-
wein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0,
Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurz, amerik. Kraftwurz,
Engianwurz, Kalmuswurz à 10,0. Diese Bestandtheile mische man. 935b

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellstr. 32.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter
Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze
Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen
nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Brantausstattungen in allen Preislagen.

2099

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren
Drogen- und Seifenhandlg.

**Dr. Thompsons
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Das Geheimniß,
alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser,
Finnen, Leberflecke, Bläh-
chen etc. zu vertreiben, besteht in
tägl. Waschungen mit: 1224b

Carbol-Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-
Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12;
Fried. Bernstein, Wellstr.
32; Otto Siebert,
Hotel „Grüner Wald“; Max
Schüler, Kirchgasse 60. Apoth.
Otto Völke, Mauritiusstraße 3.

Kartoffeln
für den Winterbedarf.
Brandenburger Daber-
Kartoffeln,
Magnum bonum,
Wasserkartoffeln,
Gelbe englische
empfehle alles in nur prima
Waare zu den billigsten Tages-
preisen frei Haus. 3537*

Karl Krehner,
Wellstr. 27. Ecke Hellmündstr.
Telephon 709.

Weder
von 3 Mk. an.
W. Mesenbring,
Kirchgasse 24, 1. Etage.
vis-à-vis M. Schneider.

Pantoffeln
in Tuch und Stramin empfiehlt
billigst Fr. Hochstetter Stein-
gasse 29 2. St. 0247*

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem
Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691
(Classe 20b Actz. P. 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl.
Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit
uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name
Kaiseröl
gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf
§ 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen
vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor miss-
bräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem
wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede
derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnach-
sichtigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896.

1929

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Erste und größte

Schnellschuhsohlerei Wiesbadens

17 Schwalbacherstraße 17

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen M. 2.40. — Damen-Sohlen M. 1.80. —
Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Kern-
leder. — Streng reelle Bedienung. 1540

Richard Beck,

17 Schwalbacherstraße 17.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, f. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Constante Bedienung zusehrend, bitte um geneigten Zuspruch.
791 Hochachtung

Wilh. Möhler.

„Zum kleinen Rathskeller.“

Ecke der Delaspee- und Museumstraße.

Ein der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.

Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierstädter Rathskeller,
sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und
Liqueure. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets
reichhaltige, billige Speisekarte.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle
meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei
Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186

Emil Eschment.



Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt,
Holz etc.) kann nur erreicht werden durch
Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent-Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Schutz-
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen,
ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit neben-
stehender Schutzmarke versehen, worauf man
beim Einkauf achten sollte.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Tafelobstverkauf.

Zweihundert Centner gebrochene Tafeläpfel wie:
Goldparmäne, Baumanns-Reinette, Lederäpfel, rother
Wintercalvil, Champagner- und Wellington-Reinette,
großer rheinischer Bohnapfel etc. nur haltbare Sorten,
sind je nach Sorte à 19 bis 21 Mark pro Centner
zu haben. Jede Sorte wird allein in zwei Centner
haltende Kisten verpackt.

Müsse frische wie geliefert wird, können täglich
hier angesehen werden. B1586

M. Klose, Baumschule in Schierstein,
Biebricherlandstraße 21.